

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis: Prämienabgabe; Vierteljährlich 3,50 RM, monatlich 1,10 RM, wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Kunst der 10 Witz.“

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Insertions-Gebühr: Belegt für die sechsgeheften Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., für politische und gesellschaftliche Vereine und Versammlungs-Anzeigen 30 Pf. „Kleine Anzeigen“, das erste (stehgedruckte) Wort 20 Pf., jedes weitere Wort 10 Pf. Stellenangebote und Schloßstellen-Anzeigen das erste Wort 10 Pf., jedes weitere Wort 5 Pf. Anzeigen über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegraphisch: „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 20. November 1910.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Wie Aufruhr entsteht.

Wochen hindurch hat die Scharfmacherpresse mit fanatischer Leidenschaft die Auffassung gepredigt, daß für den Aufruhr in Moabit und am Wedding die sozialdemokratische Partei die Verantwortung trage. In der Kreisblattpresse, überhaupt in den kleineren Klässern des reaktionären Blätterwaldes wurde nach und nach behauptet, daß die Sozialdemokratie nicht nur die intellektuelle und moralische Urheberin des „Aufruhrs“, der „revolutionären Vorübungen“ gewesen sei, sondern sogar die unmittelbare Anstifterin. Die konservative, freikonservative und nationalliberale Presse der Großstädte konnte nun freilich nicht wagen, ihren Lesern einen solchen Stumpfhirn aufzutischen. Aber sie erklärte wenigstens dreist und gottesfürchtig, daß, wenn auch die Urheber des Aufruhrs nicht entdedt werden würde, doch zum mindesten die Sozialdemokratie die moralische Verantwortung für den Aufruhr insofern nicht von sich abwälzen könne, als sie durch ihre systematische Verhegung die Stimmung zu solchen Erzessen geschaffen habe.

Ganz abgesehen davon, daß eine derartig infame Scharfmacherei sich für eine Partei sehr wenig schickt, die doch die Interessen der Arbeiterklasse wahrzunehmen beteuert, hatte das Zentrum auch seiner eigenen Vergangenheit, seiner eigenen Erfahrungen wegen die allerbestündigste Ursache, sich derartigen Verleumdungen zu enthalten. Hat doch das Zentrum wiederholt am eigenen Leibe die Verfidie einer solch verlogenen Verleumdungstaktik schmerzhaft genug empfunden. Wenn sich aber damals das Zentrum mit berechtigter Entrüstung gegen die Scharfmacher- und Verleumdungsmethoden einer skrupellosen Gegnerschaft wendete, so sollte es jetzt auch ein Rest von politischem Anstand davor bewahren, ganz nach der Methode seiner ehemaligen Gegner nunmehr selbst die Sozialdemokratie zu verunglimpfen.

Da das Zentrum aber so völlig keine Erfahrungen aus der Kulturkampfzeit vergessen zu haben scheint, ist ebenso nützlich wie interessant, es gelegentlich daran zu erinnern. So wollen wir auch heute sein Gedächtnis durch die Erinnerung an den „Mordversuch gegen Fürst Bismarck“ durch den ultramontanen Böttchergesellen Ludwig Kullmann ein wenig auffrischen. Nach der amtlichen Depesche vom 13. Juli 1874 verwundete Kullmann durch einen Pistolenschuß den Fürsten Bismarck am Handgelenk, „und gestand nach seiner Festnahme, daß er den Fürsten wegen der kirchlichen Gesetze töten wollte.“ Die offizielle Presse beeilte sich sofort, die ultramontane Bewegung für diesen Mordversuch verantwortlich zu machen. Und als die „Germania“ Kullmann zwar einen „nichtwürdigen Verbrecher“ genannt, dabei aber erklärt hatte, „Fürst Bismarck könne sich nicht wundern, wenn der Unwille in dem einen oder anderen Kopfe zum Plane einer verbrecherischen Gewalttat sich verdrängt“, da wurde von den kulturkämpferischen Scharfmachern für das Attentat der „verderbliche Einfluß des ultramontanen Treibens“ verantwortlich gemacht, „durch welchen die hohen Massen der katholischen Bevölkerung zur Auflehnung gegen die Staatsobrigkeit und wilde Naturen zur frevelhaften Gewalttätigkeit verleitet werden.“ Als dann Kullmann vor dem Schwurgericht zu Würzburg prozessiert wurde, gab sich die Anklagebehörde alle Mühe, gleichfalls das „ultramontane Treiben“ für das Attentat verantwortlich zu machen. So spielten schon in der Anklageschrift die „aufreizenden Vorträge des Pfarrers Störmann“ eine hervorragende Rolle. Und erst recht die Verteidiger wählten den Geist des katholischen Männervereins, dessen Mitglied Kullmann gewesen, für das Attentat verantwortlich. In seiner Rede hieß es:

„Meine Herren! Sie haben die Persönlichkeit des katholischen Pfarrers Störmann aus dem verlesenen Bericht der Polizeiverwaltung zu Salzweil kennen gelernt; Sie haben einen Vortrag, welchen dieser Geistliche bei Gelegenheit des Vereinsfestes gehalten hat, sowie dessen Brief an den Vereinsvorstand verlesen hören. Welcher fanatische und intolerante Geist weht uns aus diesen Schriftstücken entgegen, und doch sind das nur einzelne Bruchstücke, während die eigentlichen Statuten und die anderen Schriften des Vereins einige Wochen vor der kurz nach dem Ruffinger Attentat vorgenommenen polizeilichen Hausdurchsuchung angeblich verbrannt worden sind. Welchen unglückseligen Einfluß muß dieser Besuch des katholischen Männervereins im Zusammenhange mit dem Lesen der leidenschaftlich geschriebenen Parteiblätter auf Kullmann geübt haben.“

Und am 4. Dezember 1874 erklärte Fürst Bismarck in einer Entgegnung auf eine Rede des Abgeordneten Windhorst: „Aber mögen Sie sich losagen von diesem Mörder, wie Sie wollen, er hängt sich an Ihre Rockschöße fest. Er nennt Sie seine Fraktion.“ Und dasselbe Zentrum, das sich damals voller Empörung

gegen solche scharfmacherische Beziehungen aufbäumte, läuft heute selbst im Troß der elendesten Scharfmacher und Verleumder!

Aber noch ein anderes historisches Exempel, das das Zentrum zum Eröten vor seiner jetzigen jammervollen Haltung bringen müßte. In dem soeben erschienenen Büchlein, in dem Herr Bachem seine Erinnerungen aufgezeichnet hat, erzählt er höchst interessante Vorkommnisse aus einem „Aufruhr“, den man, auch zur Zeit des Kulturkampfes, dem Zentrum an die Rockschöße hängen wollte.

Im Juli 1876 war es in Marpingen, Bürgermeisterei Alweiler des Regierungsbezirks Trier, zu Menschenaufläufen gekommen, weil einige Kinder eine Erscheinung der Mutter Gottes gehabt haben wollten. Die staatlichen Behörden witterten hinter diesen Aufmäulen abergläubischer Bauern eine strafwürdige ultramontane und reichsfeindliche Zusammenrottung, die durch einen „betrügerischen, strafrechtlich zu verfolgenden Schwindel“ inszeniert sei. Auf den Bericht des Reviergendarmen veranlaßte der Bürgermeister von Alweiler den den Landrat vertretenden Kreissekretär in Saarbrücken zur Vorbereitung einer Kompanie Soldaten. Nach solchen Vorbereitungen begaben sich Bürgermeister und stellvertretender Landrat nach dem Ort des „Aufruhrs“. Dort fanden sie — wir folgen hier immer der Darstellung des Herrn Bachem — eine große Volksmenge, stellten sich hinter dieselbe und forderten die Zunächststehenden zum Auseinandergehen auf. Als dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, machte der Bürgermeister der Militärbehörde Mitteilung, im Walde von Marpingen seien die Aufrührer verlesen und die Beamten seien durch die Menge bedrängt worden. Um den bedrohten Staat zu retten, erschien schließlich das Militär und machte eine Attake auf die Volksmenge. In einem Artikel der „Kölnischen Volkszeitung“ wurde diese Attake dahin gekennzeichnet: „Es war wie zum Ueberfall einer Schanze... Das Militär hat sich benommen wie in Feindesland.“

Aber damit nicht genug, wurden nunmehr auch die schwersten Schikanen über die aufrührerische Gemeinde verhängt: es wurde Einquartierung in den Ort gelegt und nach deren Abzug wurden sieben Gendarmen dort postiert. Woraus der Gemeinde ein Schaden von 4000 M. erwuchs, der durch einen Zuschlag von 115 Proz. auf die direkten Staatssteuern abgedeckt wurde. Und als im Dezember des Jahres 1877 das Zentrum im preussischen Abgeordnetenhaus den famosen „Aufruhr“ und seine Niederwerfung zur Sprache brachte, erklärte der Minister des Innern, Dr. Friedenthal, daß gegen die Beteiligten nicht nur wegen Betrugs, sondern auch wegen Aufruhrs, Auflaufes und Landfriedensbruchs Anklage erhoben werden solle.

Und so geschah es denn auch! Allerdings arbeitete damals die Justiz noch nicht ganz so rasch wie in diesen Zeiten der Fabrikation eines künstlichen Sozialistenschrecks. Erst am 3. März 1879 begann die Verhandlung vor dem Schwurgericht in Saarbrücken, die mehr als 20 Sitzungen in Anspruch nahm. Just wie bei dem Moabiter Aufruhrprozeß waren mehr als 200 Belastungszeugen geladen. Und just wie bei dem Moabiter Prozeß, konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, als habe der Vorsitzende aus dem Alten die volle Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gewonnen, als habe er das verurteilende Erkenntnis sozusagen in der Tasche!

Was aber dem Prozeß eine besondere Bikanterie verlieh, war die Entlarbung der niederträchtigen Lockspitzeleien, die ein Polizeibeamter bei der Voruntersuchung in Marpingen betrieben hatte. Der Polizeikommissar von Meerscheidt-Güllessem nämlich, der kurz nach seiner Ankunft in Marpingen bereits einen die ganze Bevölkerung maßlos beschimpfenden Leumundsbericht über die Marpinger geschrieben hatte, indem er sie als „untertänig, franzosenfreundlich, servil, verlogen“ und zum Meineid neigend charakterisiert hatte — dieser Polizeikommissar von Meerscheidt-Güllessem hatte selbst, als Irländer verkappt, aufheuzende Reden gegen Polizei und Gendarmen geführt und sich als Geheimpolizisten hauptsächlich eines eben entlassenen Zuchthäuslers bedient! Dieser Kriminalkommissar von Meerscheidt-Güllessem war mit der Wahrheit seiner Bekundungen derart umgesprungen, daß ihn Herr Bachem, der damals als Verteidiger fungierte, ohne präsidiale Unterbrechung als „einen höchst kopflösen oder höchst gewissenlosen Mann“ bezeichnen, ja schließlich aussprechen konnte, daß er „diesen Mann bei Verfolgung seiner Zwecke zu allem fähig halte“. Daß notabene dieser also gestümpfte Kriminalkommissar bis zum Berliner Polizeidirektor avancieren konnte, dem erst der Prozeß Sternberg mit seinen Bestechungs- und Korruptionsaffären das Genid brach, wirkt gleichfalls ein eigenartiges Licht auf die Verhältnisse unseres preussischen Polizeistaats!

So erfuhr das Zentrum am eigenen schmerzenden Leibe, wie der „Ordnungsstaat“ gelegentlich Anlaß zu Militärattaken schafft, wie er Aufruhr inszeniert, sobald es ihm seinen politischen Zwecken nützlich erscheint. So erfuhr das Zentrum, daß gelegentlich skrupellose Polizeibeamte vor keiner Zettelung, vor keiner Propokation zurückschrecken, sobald sie den Intentionen gewisser Scharfmacher dienen zu können glauben. Und wenn das Zentrum trotz alledem in das verächtliche Junkergeschrei wegen des Moabiter „Aufruhrs“ mit vollen

Waden einstimmte und die Sozialdemokratie gleich den erstbesten freikonservativen Scharfmachern der moralischen Anstiftung dieses „Aufruhrs“ bezichtigte, so verrät das einen ganz ungewöhnlichen Grad politischer Verkommenheit!

Wenn aber das Zentrum die Erinnerung an dergleichen Episoden der Kulturkampfzeit vergessen hat, so verzieht sie das arbeitende Volk und die ganze unbefangene Öffentlichkeit um so besser zu würdigen!

Ein anderes Bild.

Am Sonnabend hat sich im Moabiter Prozeß das Blatt gewendet. Das schöne Bild von der frommen Polizei, die keiner Missetat ein Leid anzutun fähig ist, erfuhr einige sehr wesentliche Korrekturen. Mit groben Strichen hat die Wirklichkeit die harmonischen Linien des Kleinschen Bildes zerstört, und was und jetzt entgegengrinst, das ist das wohlbekannte Antlitz der Berliner, der preussischen Polizei, das sich im allgemeinen bei keinem Bürger befonderer Beliebtheit erfreut. Nach den Gründen braucht man nicht lange zu fragen — die Aussage des Kaufmanns Preuß über die Behandlung, die ihm widerfuhr, als er sich in der Nacht zum 27. September nach seinem Geschäftslokale begab, um die zerstörten Schaufenster zu besichtigen, spricht Bände darüber. Eine einzige Zeugenaussage genügt, das Kleinsche Bild zu zerstören, genügt vollkommen, um schlagend zu beweisen, daß der „Vorwärts“ in seiner Kritik des Vorgehens der Polizei in Moabit kein Wort zuviel gesagt hat.

Diese Kritik ist natürlich bei der Polizei durchaus nicht beliebt und Zeuge Polizeileutnant Bismarck behauptet frischweg, daß der „Vorwärts“ seit Jahren eine systematische Dege gegen die Polizei betreibe, die im letzten Grunde an den Vorfällen in Moabit Schuld trage. Mit solchen Anschauungen, die lediglich die so eifrig bestrittene Uebernerbosität der Polizei betreffen, läßt sich nicht ernsthaft rechnen, ebensowenig wie mit der Behauptung, daß die im „Vorwärts“ veröffentlichten Mitteilungen des Transportarbeiterverbandes, worin gesagt ist, die Streikenden von Kupfer würden alles daran setzen, die Arbeitswilligen fernzuhalten, eine Aufforderung zu Gewalttätigkeiten gegen die Streikbrecher darstellen. Herr Bismarck brachte das noch bestimmter vor, als Tags zuvor sein Kollege Holte — die unfinnige Unterstellung wird durch die Wiederholung indes nicht besser. Geopannt darf man darauf sein, ob die Anklagebehörde in Ermangelung von Besseren nach diesem Strohhalm greifen wird. Im Interesse der Arbeiterbewegung könnte man es fast wünschen. Denn jeder urteilsfähige Mensch wird sich sagen müssen, daß es sehr saul mit der polizeilich-staatsanwaltschaftlichen Behauptung von dem angeblichen Zusammenhang der Unruhen mit der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften stehen muß, wenn sie mit solch kendenstarken Argumenten beweisen werden soll.

Vergeblich ist alles Bemühen der Staatsanwaltschaft, Material zur Begründung der famosen Vermutungen einer planmäßigen Leitung des „Aufstandes“ zu bekommen. Die langgezogenen Piiffe, nach denen allemal die Tumultuanten auf die Straße kamen, die Radfahrer, die das „Aufstandsgebiet“ in Augenschein nahmen, diese gewiß nicht auffälligen Erscheinungen kann wirklich nur eine blühende Polizeiphantastie als Beweis für Leitung und Planmäßigkeit ansehen.

Nicht besser fährt die Anklagebehörde mit ihrem Bestreben, vornehmlich die Arbeiterschaft als die Trägerin der Ausschreitungen hinzustellen und die Rolle des Janhagels möglichst zu verkleinern. Verschiedene Aussagen in dieser Sitzung, selbst die des Polizeiwachmeisters Pitt, zeigen den Janhagel als den Verüber der wüsten Ausschreitungen, besonders klar geht das aus der Aussage des Gastwirts Mittberger hervor. Selbst die unbedenklichsten Scharfmacher werden kaum zu behaupten wagen, daß die Leute, die das Lokal Mittbergers ausgedraubt haben, Arbeiter gewesen seien. Gewiß gibt es in der Arbeiterschaft Leute, die sich in der Erregung zu gewalttätigen Handlungen fortziehen lassen — aber daß die deutsche Arbeiterschaft aus Dieben besteht, eine solche Behauptung richtet sich selbst in den Augen eines jeden vernünftigen Menschen.

Mit merkwürdiger Vorsicht suchen die Polizeizeugen jeder näheren Aussage über die Betätigung der Kriminalpolizei in Moabit aus dem Wege zu gehen. Auch aus dem Kriminalkommissar Kuhn war darüber so gut wie gar nichts herauszubekommen — bemerkenswert ist auch seine Weigerung, über die publizistische Tätigkeit der Polizei während der Vorfälle auszusagen. Ob der Polizeipräsident die Genehmigung zur Aussage geben wird, die die Verteidigung beantragt?

Das Unangenehmste von allem, was der Tag der Staatsanwaltschaft und der Polizei brachte, war aber die Aussage des Warenhausbesizers Preuß. Wie unbedeutend diese allerdings für die Polizei und besonders für die Kriminalpolizei schwer belassenden Bekundungen der Anklagebehörde und den Vertretern der Polizei waren, das zeigten ihre eifrigen, aber völlig nutzlosen Versuche, die Aussage zu erschüttern. Der Zeuge hielt ihnen ruhig stand. Nichts könnte besser die Unsicherheit bezeugen, die die Staatsanwaltschaft bereits empfindet, als der Umstand, daß Herr Steinbrecht zu dem geradezu, sagen wir, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, kindlichen Argument griff, der Zeuge könne ja nicht wissen, ob die prägelnden Zivilisten, die er bemerkt, Kriminalbeamte gewesen seien! Das war kein Heldenstück, das war ein Fehler, den bei kluger Ueberlegung kein Staatsanwalt begehen durfte!

Das Blatt hat sich gewendet. Und es wird sich noch mehr wenden!

Die Moabiter Vorgänge vor Gericht.

Nächster Tag.

Nach Eröffnung der Sonnabend-Sitzung nimmt Rechtsanwalt Kurt Rosenfeld Bezug auf die Angaben des Polizeileutnants Folte...

Beweisanträge dafür, daß Polizeibeamte Krawalle angezettelt und „Bluthunde“ gebrüllt haben.

Der Verteidiger beantragte, eine Reihe von Zeugen zu laden, welche bekunden sollen, daß sich unter den Demonstranten ein Kriminalschußmann Wilhelm Schlaf befand...

Das Gericht behält sich den Beschluß über diesen Antrag vor.

Hierauf wird die

Berechnung der Zeugen

fortgesetzt.

Rechtsanwalt Dr. Heinemann richtet an den Polizeimajor Klein die Frage, ob nicht auf dem Hofe der Löwischen Fabrik Pflasterarbeiten verrichtet wurden...

Polizeileutnant Folte ergänzt seine Aussage vom Freitag. Bei den Vorgängen vor der Löwischen Fabrik hätten mindestens tausend Personen auf der Straße gestanden...

Erster Staatsanwalt Steinbrecht: Ich lege großen Wert darauf, zu erfahren, welcher Art das Publikum war, welches sich an den Straßenunruhen beteiligte...

Kleines feuilleton.

Theater.

Kammerspiele: Der verwundete Vogel. Novelle von Capus. Das französische Theater behandelt immer noch wie vor 40 Jahren und mehr mit Vorliebe das (scheinbar) unergründliche Thema der Eheirungen...

Der Dichter der Lustspiele: „Die Waise oder das Leben“ und „La Reine“ hat uns die letzten Jahre mit ziemlich farblosen und etwas langweiligen Stücken versorgt...

Die Aufführung litt, abgesehen von den unverzeihlichen Rausen (Regie, Herr Reinhardt!), unter den Längen, die eher verstärkt als gemildert wurden...

Bessing-Theater: „Das zweite Leben“, Schauspiel von Georg Hirschfeld. Fast nur noch in den Dramatischen Premieren hält das Publikum in Erinnerung der Kampfszeit des aufstrebenden Naturalismus...

Beamten sich Schnaps kaufen konnten. — Polizeileutnant Folte wird von der Verteidigung befragt, ob Kriminalbeamte unter seinem Kommando standen...

Der nächste Zeuge,

Polizeileutnant Göhe,

si seit dem 26. in der Deussel- und Sidingenstraße tätig gewesen. Am 26. — so gibt der Zeuge an — habe sich gegen Abend eine Menschenmenge angeammelt, die johlte und Steine, Flaschen und dergleichen auf die Beamten geworfen habe...

Radfahrer,

der wie ein Arbeiter ausseh, sei in den Straßen herumgefahren, habe an den Lokalen gehalten, anscheinend um Nachrichten zu überbringen oder Erkundigungen einzuziehen...

Polizeileutnant

Bismard

macht über die Straßenvorgänge im allgemeinen dieselben Angaben wie die anderen Polizeioffiziere, nur mit dem Unterschiede, daß er die Farben dider aufträgt. Die Polizei sei immer erst vorgegangen, nachdem sie mit Steinen, Pfeifstücken, Eisenstücken, Zellen, Blumenstümpfen, Flaschen und dergleichen beworfen worden sei...

Schere des „Vorwärts“ gegen die Polizei.

Die ewigen Heftartikel des „Vorwärts“ seien die Saat, deren blutige Frucht in der Klostoder Straße aufgegangen sei. — Die Verteidiger fragen den Zeugen, auf welche Artikel des „Vorwärts“ er sich beziehe...

Ausdruck zu verleihen. Andererseits läßt man, auch bei der intensiven Langweile, dem Aufgebot der Beifallsklatscher sein Vergnügen. Es mag das rüchlich und würdevoller aussehen, aber auch jener andere, aktivere Brauch hat seine guten Seiten...

Der erste Akt spielt in dem England des siebzehnten Jahrhunderts, dessen bigotte Regierung die anatomische Fergliederung der Leichen mit dem Tode bestrafte. Die Ärzte, die auf ihre Forscherarbeit nicht verzichten wollten, mußten für die Herbeischaffung des Materials lichtschweres Geständel, Aufseherungsbeamter, werden, die bei Nacht und Nebel die Toten aus den frischen Gräbern stahlen...

Bielleicht, daß eine stärkere Phantasie dem Märchen einer solchen Ehe bedeutsame Gleichnisse, Perspektiven hätte abgewinnen können. Bei Hirschfeld rückt und rührt sich nichts. Der Arzt ist mit der unmütigen, streng behüteten Deute nach Florenz geflüchtet...

Auf dem Theaterzettel ist neben Evelyn Gray noch eine Schwester Anna Gray und ein Lord Lord Warwick, der Evelyn als Brautigam bestimmt war, verzeichnet. Wie zu erwarten, treffen beide im dritten Akte in Florenz ein und just in der Kapelle, in der die arme Evelyn zur Jungfrau Maria steht...

nur eine Kritik der Polizei. Sind Sie denn der Meinung, daß man die Polizei nicht kritisieren darf? Was verstehen Sie also unter Verhütung? — Zeuge: Wenn ich das sagen soll, dann müßte ich alle die Artikel des „Vorwärts“ vor mir haben...

Der nächste Zeuge

Kriminalkommissar Kuhn

hatte das Kommando über die in Moabit tätig gewesen 140 Kriminalbeamten der vierten Abteilung des Polizeipräsidiums. Er hat auch die polizeilichen Ermittlungen geleitet, aus denen dieser Prozeß erwachsen ist. — Vor seiner Vernehmung wird Kommissar Kuhn eine Erklärung abgegeben...

Wer hat die Heftartikel gegen die Arbeiter in die Presse gebracht?

Da sich der Zeuge auf Zeitungsnachrichten über Unruhen in Moabit berufen hatte, fragt ihn Rechtsanwalt Rosenfeld: Wer hat diese Nachrichten in die Presse gebracht? — Zeuge: Das ist mir nicht bekannt. — Rechtsanwalt Rosenfeld: Wissen Sie, ob die Polizei und wer von ihren Beamten solche Nachrichten an die Presse gibt? — Zeuge: Die Verantwortung dieser Frage lehne ich ab...

szene: Der Arzt und Gattin kommt hinzu. Er bleibt im Bettlaufe hochhändig feierlicher Worte Sieger und Eweln wird nun, da sie die Wahrheit weiß, den Schöpfer und Gestalter ihres zweiten Lebens, nur noch inniger lieben!

Jene Trieb hat in der Rolle der Eweln, der einzigen im Stücke, die dankbare Momente hatte, eine virtuose Leistung. Wunderbar war das Erwachen aus dem Scheintod, aufs feinste abgestimmt die träumerisch verformene, angstvoll gespannte Tonart in den späteren Szenen...

Humor und Satire.

Der ostelbische Junker an den deutschen Michel.

Komm deine schlanken Linien
Nur mit ins liebe Grab
Und laufe Argentinien
Ja keine Ohren ab!

Denn erstens sind sie dort sehr rar
Und zweitens dürr und wild,
Und drittens etwas sonderbar:
Dem Hirschen gleicht ihr Bild!

Und viertens, laufen wir dort ein
En gros das weisse Kind,
So wird es grad so teuer sein,
Wie un're Viecher sind!

Und fünftens, kum' das Hindvieh an
In einer Hafenstadt,
So wär' nur Haut und Knochen dran:
Du ähst Dich nicht satt!

Und sechstens schmeckt gestornes Fleisch
Wie Papp, schal und ob!
Drum laß das dämliche Gekreisch
Und sei doch nicht so blödd!

Im Land des schwarzen und blauen Blods
Benimm dich nicht verrückt:
Den Deutschen mähet nur der Doh
Der deutschen Hindviehzeit!

(„Jugend“.)

Notizen.

— Vorträge. Im Institut für Meereskunde (Georgenstr. 34-36) spricht Montag D. Waschin über die internationale Südpolarforschung. Dienstag Dr. W. Vehrman über den Reichthum an Deutschlands Küsten, Freitag Dr. R. Wenke über die Farben, Formen und Bewegungsweisen der Meerestiere. — Die Theater-Ausstellung gewährt am Sonntag ermäßigte Eintrittspreise (50 Pf.).

Grünfeld's Weihnachts-Wäsche

Berlin W, Leipziger Straße 20-21.



Nr. 2302. Damen-Nachthemd. Chiffon mit Umlegekragen, feinen Fältchen und Hohlkähten . . . M. 4.75
 Nr. 2310. Damen-Nachthemd. Mittelfein Chiffon mit Hohlkähten und breitem Stückeriansatz M. 5.85



Nr. 3270. Morgenjacks. Marine, rot oder dunkelblau grundig gemustert, baumw. Sammet-Planel mit Sammet-Umlegekragen und Stulpen M. 7.75
 Nr. 3270. Morgenjacks. Dunkelblau, rot, grau oder dunkelblau Flauschfanel mit Sammet-Umlegekragen und Stulpen, Schnurbesatz und Taillen-schnur . . . M. 10.25



Nr. 1653. Morgenrock aus feinem Wollstoff in hellen u. dunklen Farben; mit Matrosen-Schal-kragen u. farbiger Stickerei, M. 16.50



Nr. 2577. Damen-Bettkleid. Hemdentuch mit gebogter Falzel M. 2.25
 Nr. 2600. Damen-Taghemd. Mittelfein Chiffon, mit Hohlkähten und Bogenabschluss M. 2.75
 Nr. 2336. Damen-Taghemd. Hemdentuch mit Hohlkähten u. Bogenabschluss . . . M. 2.80
 Nr. 2403. Damen-Taghemd. Mittelfein Chiffon m. breit. gutem Stückeriansatz . . . M. 3.60
 Nr. 2564. Damen-Bettkleid. Hemdentuch u. Stickerei-falzel mit Hohlkähten . . . M. 3.10

Damenwäsche-Garnitur
 Batist Chiffon mit Valenciennespitze, feinem Fältchen u. Knopfdurchzug mit Seidenband
 Nr. 2327. Taghemd 5.50 Nr. 2424. Bettkleid 6.50 Nr. 2429. Nachthemd 8.75

Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Herrenwäsche, Taschentücher
Gelegenheits-Angebote in allen Abteilungen
 Schürzen, Unterröcke, Strümpfe, Morgenröcke, Waschkleiderstoffe, Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken

Verlangen Sie die Weihnachts-Preisliste. Postfreier Versand von 20 M. an.

Sie zum 12. Dezember d. J. kommen täglich
300 kleine Stereoskop-Apparate mit 40 Bildern und Text „Der Werdegang des Lebens in Bild und Wort“
 bei Einkäufen zur Ausgabe. **Sehr** belehrend und interessant für Jung und alt.

Nach den Vororten zweimal täglich kostenfreie Zusendung.

„Hoffnung“

Berliner Schneiderei-Genossenschaft
 E. G. m. b. H.
 Zwischen Rosenthaler Tor u. Invalidenstr. Brunnenstr. 185
 Gegr. i. Februar 1906 v. organisiert. Schneidergehilfen Berlins.
 Empfiehlt sich allen Arbeitern, Parteigenossen und Mitbürgern zur Anfertigung eleganter Herren- u. Knabengarderobe

Großes Lager fertiger Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge.
 Große Auswahl in Winter- Paletots, Ulster, Radfahranzügen u. Fant.-Westen in allen Größen und Preislagen sowie Arbeiter-Berufs-Kleidung.

Die Herstellung unserer Fabrikate erfolgt in eigenen Betriebswerkstätten unter den von unserer Organisation festgelegten Bedingungen.
 Lieferanten 103/11* der Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend, des Charlottenburger Konsum-Vereins sowie des Arbeiter-Radfahrerbundes.

NB. Wir weisen besonders darauf hin, daß wir nur für eigenen Bedarf fabrizieren und unsere Waren in keinem anderen Geschäft zu haben sind.

Nadellos Tadellos
PATHÉPHON
 nur echt mit Schutzmarke ist die einzig existierende, nadellose
SPRECHMASCHINE
 Fortfall d. lästig. Nadelwechsels, Geringste Abnutzung, daher größte Haltbarkeit der
PATHÉPLATTEN
 Nur erste Künstler singen, musizieren und sprechen für uns. — Ueber 25 000 Aufnahmen in allen Sprachen.
 :: Einheitspreise ohne Unterschied des Künstlers ::
 50-cm-Platte, einzig existierende in dieser Größe M. 14,00
 28-cm-Platte Mark 3,00. 24-cm-Platte Mark 2,00
 alle Platten sind doppelseitig bespielt.
PATHÉSCHALLDOSEN
 mit unbenutzbarem Saphirstift.
 Mark 20,00 Konzert. — Gewöhnliche Mark 10,00
 können an jedem besseren Sprechapparat angebracht werden. — Händler werden bereitwilligst nachgewiesen. — Katalog No. H. auf Wunsch gratis und franko von
PATHÉ FRÈRES, BERLIN
 Ritter-Straße 72 □ Friedrich-Straße 187
 Telephon IV, 9625. — Telegr.-Adr.: Pathéphon Berlin.

H. Preuß Swinemünder Str. 64 I. Etage
 (Aufgang Ramlowstraße 27)
 Zigarren-, Zigaretten- und Tabakfabrik und Großhandlung.
 Für Kenner! **Spezialitäten:** Für Kenner!
Bombastus und Spreelume-Zigaretten.
 16492* Gesetlich geschützt.
Pre-Ussina-Zigarren
 Tel. 3. No. 3554. in allen Preislagen. Preisliste franko.

Leser dieses Blattes wissen, aus welchen Gründen zu bevorzugen sind.
Elfe-Zigaretten
 1506L*

Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig
 BERLIN S 200 Prinzenstr. 46-47
 Größtes Spezialgeschäft Deutschlands

Bettfedern Daunen
 zu 0,55, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 bis 6,00 Mark per Pfund
 zu 2,85, 3,50, 5,00, 6,50 bis 9,00 Mark per Pfund

Fertige grosse Betten
 bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen zu 12, 15, 20, 24, 28, 31 5/8, 38, 45, 54, 61, 75, 90 bis 120 Mark
 Größtes Lager in Bettinletten, Metall-Bettstellen u. allen anderen Bettartikeln

Beste Bettenfüllung: **Monopol-Daunen** (gesetzlich geschützt) 2.85 3-4 Pfund zum Pfund Oberbett.

Pelzstolas, moderne Muffen, Pelzhüte etc.
 direkt in der Fabrik bis Weihnachten!
Pelzwarenfabrik, Neue Königstraße 71
 Hof rechts, Fabrikgebäude I. Etage.
Man achte genau auf die Hausnummer!
 Sonntags geöffnet! 1509L*

Zähne 180 M.

mit echten Platinstiften (in geeigneten Fällen Diatorix) mit Kautschuckplatte einberechnet und unter Garantie für guten Sitz und Branchbarkeit. 292/15* Zahnziehen fast schmerzlos 1,00 M. Speziell für nervöse und ängstliche Personen zu empfehlen.

Neu! Um auch den wenig bemittelten Patienten die Möglichkeit zu geben, sich ein tadelloses Gebiß zu verschaffen, hat die Reform-Zahn-Praxis, Abteilung Elsassstr. 17-18, Palisadenstr. 106 u. Moabit, Huttenstr. 65, wöchentliche und monatliche Teilzahlungen zugelassen. Verlangen Sie per Postkarte den Besuch eines Zahnarztes oder Vertreters. Derselbe wird Ihnen kostenlos Ihren Mund untersuchen, sowie Preisangaben und sachgemäße Auskunft erteilen, ob die Wurzeln entfernt werden müssen. Bisherige Veröffentlichungen, sowie Belohnungen sind hiemit aufgehoben.

Reform Zahn-Praxis
 Carl Rudolph.
 Deutschlands größtes zahntechnisches Unternehmen.
 20 Filialen.

1. Praxis: Elsassstr. 17/18
2. Praxis: Friedrichstr. 35
3. Praxis: Oranienstr. 61
4. Praxis: Palisadenstr. 106
5. Praxis: Moabit, Huttenstraße 65.
6. Praxis: Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 117
7. Praxis: Lichtenberg, Frankfurter Allee 169
8. Praxis: Spandau, Neundorfer Straße 106.



A. Jandorf & Co

Spittelmarkt Belle-Alliancestasse Grosse Frankfurterstrasse Brunnenstrasse Kottbuser Damm



Weihnachts-Verkauf

Damen-Konfektion Pelzwaren

Soweit Vorrat

- Damen-Blusen** verschiedene Stoffe, ganz auf Futter, modernste Garnierung. 1.95, 2.85, 3.95
- Damen-Paletots** a. blauem Cheviot oder Stoffen englischen Charakters 7.50, 9.75, 13.50
- Pelz-Stolas** aus Mufflon, Kanin oder Nerzmurmel... 6.95, 8.25
- Weissfuchs oder Silberfuchs imitiert** 8.25
- Tibet-Stolas** weiss oder schwarz 12.50, 16.75
- Kinder-Garnituren** Muff und Krage, viele Ausführungen 1.25, 2.75, 3.75

Spielwaren

- Charakterbabys** 48, 95 Pf.
- Charakterbabys** im Steck-Kissen 95 Pf.
- Charakter-Puppen** 48, 95 Pf.
- Charakter-Puppen** in Kleid. 95 Pf.
- Gekleidete Puppen** ca. 55 cm gross 95 Pf.
- Holzpfers** ca. 48, 40 cm 95 Pf.
- Schaukelpferd** aus Pflsch, auf Brett, ca. 70 cm hoch 5.50
- Holz-Schaukelpferd** auf Brett, ca. 53 cm hoch 2.90
- Kücheneinrichtung** im Karton Stellig, Kuchenschrank, Eimersp., Tisch, Stuhl und Küchenschrank 95 Pf.
- Holzswagen m. Pferd** 48, 95 Pf.
- Bär mit Stimme** ca. 32 cm 95 Pf.
- Eisenbahn** vor- und rückwärts laufend 95, 2.90
- Kindertische** mit Schubkasten, Platte ca. 64x44 cm, ca. 55 cm hoch 2.90
- Kinematograph** mit Film u. Laterna-Magika-Bilder 1.75
- Hahnenställe** 48, 95 Pf.
- Damenbretter** mit Stoff ausgeklagen 2.90
- Idealgewehre** mit Gummipfeil 25 Pf.
- Turngarnituren** Stellig 2.90
- Dampfmaschinen** 95, 1.75, 2.90 bis 10.00



- Leder-Schnür-Stiefel** für Damen, mit oder ohne Lackkappe, moderne Formen 6.75 8.75 9.75
- Box-Calf Schnür-Stiefel** für Kinder, Grösse 21-24 25-26 27-30 31-35 breite Form 3.25 4.25 4.90 5.90
- Leder-Schnür-Stiefel** für Herren, mit oder ohne Lackkappe, moderne Formen 8.75 9.75

- Damen-Lederhausschuhe** mit Futter, rot oder schwarz 1.95
- Damen-Melton-Pantoffel** in hübschen Farben 95, 1.25

Adam's Präzisions-Uhr Die Beste!

Reich illustr. Kataloge über Wand- u. Taschenuhren Gold- u. Silberwaren, Ketten, Ringe, Brillanten etc. gratis!

Soliden Personen überall hin gegen bequemste Monats-Raten ohne Preisaufschlag!

Vertreter gesucht!

Otto Jacob, sen. Friedenstr. 6 Berlin 505

das selbsttätige **Waschmittel** gibt blendend weisse Wäsche, ist garantiert unschädlich und billigst im Gebrauch.

Henkel & Co., Düsseldorf, Henkel's Bleich-Soda

Gegründet 1864

Pelzwaren. Engros-Export. **S. Schlesinger, Neue Königstr. 21 (Ordonanzhaus) Kein Laden! II. Etage.** Einzelverkauf wie alljährlich zu billigsten Preisen **Pelz-Stolas Muffen Eislaufbarretts.** Reparaturen sauber und billig. Sonntags geöffnet. Kein Katalog.

5 Tage! Reste in Samt und Seide

Einlasskarten zum grossen Weihnachts-Reste-Verkauf

werden diesmal vom Seiden-Haus Seiden-Herzog nicht verschickt, damit keine Bevorsugung stattfindet und jede Dame ohne Unterschied die grossen Vorteile dieses umfangreichen Seiden-Reste-Verkaufs wahrnehmen kann. Von Tausenden Resten, Kupons, Abschnitten kostbarer Seiden und Samte kann sich jede Dame nach Wunsch für einen ganz kleinen Betrag Seide zur Bluse, zum Jupon oder zum Kleide herausuchen. Ferner: Vornehme Seiden für Braut- und Hochzeits-Roben, glatt und gemustert 1.50, 2.00, 2.25 etc. Effektvolle Seiden für Ball- und Gesellschafts-Roben 1.50, 2.25, 2.75 etc. Reineidene schw. Damaste. Merveilleux etc. 15-20-30 p. Robe. Wundervolle Eobenes sowie herrliche Seiden-Crepons, Crêpe de chine etc., doppelt breit, in allen Lichtfarben 2.85, 3.50 etc. Auf Extra-Tischen: 1 Rest-Posten herrlicher Voiles doppeltbreit, für Ueberkleider und Blusen, 1- p. Meter. Masken-Atlasse in allen Farben 75 Pf. Viele hundert einzelne Hochzeits- und Silberhochzeits-Roben enorm billig. Schwere Damast-Futter für Jackette und Abendmäntel 1.50, 1.75 etc. Wundervolle Samte für Blusen und Kleider 1.25, 1.50, 1.75 etc. Entzückende Blusen-Seiden 95 Pf., 1.25, 1.50, 1 Posten kostbare Seiden-Pfäusche und Velours du Nord, 60/120 cm breit, für Mäntel und Jacken enorm billig von 6.50 an. - Adresse genau beachten.

Seiden-Herzog, Berlin nur Leipziger Strasse 79, am Dönhofsplatz 1 Treppe.

Der Reste-Verkauf beginnt Montag 9 Uhr für jedermann.

„Schweizerhof“ Meierei und Milch-Kuranstalt liefert **Vollmilch u. Kindermilch** zu jeder Tageszeit **frei Haus** zu den üblichen Preisen. Lieferant der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend. Besichtigung der Meierei jedermann Sonntags, nachmittags 3 bis 5 Uhr, gestattet.

Garantiert Handarbeit mit M. ohne M. 3 Pf. 3 1/2 Pf.

Haloppi Neue türkische Qualitäts-Zigarette!

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Berlin, 10. November 1910.

Der Fluch der Agrarzölle — Steigerung der Bodenpreise — Verminderung der Viehflächen — Rückgang des Viehbestandes — Handel und Gewerbe als leidender Teil.

In den Vereinigten Staaten führte die unheilvolle Wirkung der Agrarzölle zu einer neuen politischen Herrschaft. Die extreme Schutzzöllnererei, die dem Volke als ein Segen für die nationale Arbeit gepriesen worden war, hatte eine ungeheuerliche Verteuerung der Lebensmittel im Gefolge. Was der Verstand nicht erfaßte, das begriff das Volk durch den Kragen: es war mit der Zöllnererei furchtbar betrogen worden! Nun gab es bei den Wahlen zum Repräsentantenhause seinen Willen kund, es stürzte die Partei der schützöllnerischen Republikaner, die Demokraten kommen ans Ruder. Des Volkes Forderung lautet: Fort mit den wucherischen Schutzzöllen! Und wie sieht es in Deutschland? Hat hier das Volk endlich begriffen, daß die Lebensmittelzölle nichts anderes sind als eine wohlorganisierte Bewucherung der Konjumenten, eine Blünderung in Formanzug? Wenn noch nicht, dann ist es die höchste Zeit dazu. Das ist der Fluch der Agrarzölle, daß sie die Not der Landwirtschaft nicht mindern, sondern sie erzeugen und verschärfen. Jede Zollerhöhung, jede neue Liebesgabe gebiert auch eine Steigerung der Bodenpreise und einen starken Güterwechsel. Werden für landwirtschaftliche Erzeugnisse höhere Preise erzielt, steigt auch der Verkaufswert des Bodens. Hat eine wirtschaftspolitische Maßnahme das allgemeine Preisniveau in die Höhe getrieben, verkauft der bisherige Besitzer sein Gut mit entsprechendem Gewinn, der ihm nun eine dauernde Rente abwirft. Der neue Besitzer arbeitet unter denselben Rentabilitätsbedingungen wie der Vorbesitzer vor der künstlichen Steigerung der Preise. Bald hört man wieder das alte Klagegedicht von der Not der Landwirtschaft. So bildet das Hinaufsteigen der Warenpreise durch Zölle und indirekte Steuern mit der nachfolgenden Steigerung der Bodenpreise eine Schraube ohne Ende, die das Volk zugunsten der Grundbesitzer in der infamsten Weise bewuchert und ausplündert, ohne daß die Lage der eigentlichen Bauern und der landwirtschaftlichen Arbeiter eine Besserung erfährt. Einen sehr starken Preiswechsel und eine enorme Steigerung der Bodenpreise verursachen die neuen Handelsverträge mit den erhöhten Zöllen, die seit vier Jahren in Wirksamkeit sind. Der städtische Hausbesitz ist ja schon lange ein Gewerbe, nicht mehr der Anker der Bodenständigkeit; mit dem Grundbesitz in den Städten wird gehandelt wie mit anderen Waren. Rundes Haus wechselt in wenigen Jahren mehrmals den Besitzer.

Das Hinaufschleichen der Güterpreise oder vielmehr die Möglichkeit, durch den Verkauf des landwirtschaftlichen Gutes einen Kapitalgewinn zu erzielen, der eine dauernde Rente garantiert, zeitigt nun auf dem Lande ähnliche Erscheinungen. Im Osten gibt es jetzt Güterbesitzer, die, wie P. Belgard in der „Frankfurter Zeitung“ mitteilt, in 2 bis 3 Jahren 4 bis 5 Güter erworben und wieder verkauft. Eine Veräußerung im Kreise Johannsburg im Ostpreußen wechselte gar im Laufe eines Jahres sechsmal den Eigentümer und der Preis stieg dabei auf annähernd das Doppelte. Und ähnliche Preissteigerungen sind, seitdem der neue Zolltarif als Preisbremse fungiert, für fast alle Güter in Ostpreußen zu konstatieren. Nur wenige Besitzer gibt es, die nicht bereit wären, ihr Gut zu verkaufen. Der Ostpreußischen Landgesellschaft wurden in den letzten 4 Jahren rund 1/4 Million Hektar zum Erwerb angeboten. Der Ansiedlungskommission sind im Jahre 1909 nicht weniger als 314 Güter mit über 100 000 Hektar Umfang allein aus Polen und Westpreußen angeboten worden, im Jahre 1904 waren es 447 Güter mit 187 612 Hektar Fläche. Die Durchschnittspreise betragen im Jahre 1904 pro Hektar erst 1025 M., 1907: 1508 M. Nach dieser Lieberpannung trat ein Rückschlag ein, der den Durchschnittspreis wieder auf 1273 M. im Jahre 1909 hinabdrückte. Die von der

Kommission bezahlten Preise betragen im Jahre 1904 das 112,5fache des Grundsteuerertrages, im Jahre 1909 jedoch das 130fache. Wie die Preise hinaufgehen, zeigt Belgard an einer Reihe von Einzelbeispielen. Das Gut Mehlauischen im Libauer Kreise in Ostpreußen, 300 Hektar groß, wurde vor 1 1/2 Jahren für rund 400 000 M. verkauft; vor acht Jahren hatte es 210 000 M. gekostet. Das Gut Kalbora (Kreis Osterode) brachte 255 000; zwei Jahre vorher 190 000. Das Gut Braßnik im Landkreise Königsberg wurde im Juni 1909 für 450 000 M. verkauft; die 1400 Morgen große Besitzung kostete vor einigen Jahren nur 320 000 M. Das im Kreise Pilschallen gelegene Gut Stischen brachte 1909 165 000 M.; knapp 3 Monate später ging es für 175 000 M. in andere Hände über. Im Goldpapper Kreise stieg der Wert des Gutes Doguischen in wenigen Jahren von 45 000 auf 80 000 M. Im Kreise Gerbauen erzielte der Besitzer des Rittergutes Georgensfelde 950 000 M., er hatte vor etwa 3 Jahren 670 000 M. angelegt. Im Lyder Kreise — das ist Naturum mit den niedrigsten Bodenpreisen — stieg der Wert des Gutes Ezerwonken in zwei Jahren von 180 000 auf 200 000 M. Im Kreise Angerburg wurde das Gut Esemjannen für 385 000 M. verkauft, während es 5 Jahre vorher nur 180 000 M. gebracht hatte. Der Preis des 2700 Morgen großen Gutes Dorfschen betrug 650 000 M.; vor vier Jahren kostete es 400 000 M.; der vorletzte Besitzer hatte gar nur 340 000 M. angelegt. Im Kreisburger Kreise stieg der Verkaufswert des Gutes Pingatten in den letzten 7 Jahren von 110 000 auf 235 000 M. und im Kreise Darkehmen endlich veräußerte ein Rentier, der erst vor ganz kurzer Zeit das Gut Ithballen erworben hatte, die Besitzung alsbald wieder mit 30 000 M. Verbleibst weiter. Dasselbe Bild zeigt sich in Westpreußen. Kreis Schwab: Das 257 Hektar große Rittergut Josephat brachte dem Besitzer 240 000 M.; er hatte vor einem Jahre 140 000 M. bezahlt. Kreis Schloben: das Rittergut Sgonowitz, das vor einem Jahre 410 000 M. gekostet hatte, wurde im April 1910 für 650 000 M. weiterverkauft. Kreis Briesen: das 1750 Morgen große Rittergut Scheiden brachte Juli 1909 680 000 M. Vor einem Jahre kostete es 50 000 M. weniger und im Jahre 1902 rund 241 000 M. Im Juli 1909 verkaufte die Landbank das Gut Gurten im Kreise Stuhm für 320 000 M.; sie hatte es anderthalb Jahre zuvor mit 270 000 M. bezahlt. Das Gut Wonne im Ostbayer Kreise, welches jetzt für 370 000 M. verkauft wurde, kostete 1897 nur 114 800 M. In Schlesien wurde kürzlich das Dominium Neugabel für 750 000 M. verkauft. Es hat vor zehn Jahren 370 000 und im Jahre 1909 660 000 M. gekostet. Im westpreußischen Kreise Elbing war das Gut Luisental nebst Ziegelei an der Hafthäufig, unweit der kaiserlichen Besitzung Cadinen gelegen, im Wege des Zwangsverkaufs für 68 000 M. von einem Konsortium erworben worden. Von diesem Konsortium kaufte es bald nachher die Landbank. Sie bezahlte 70 000 M. Dann wurde die Besitzung wieder weiterverkauft und noch mal weiterverkauft, und im September, also einige Monate nach dem Zwangsverkauf, auf den Preis von 600 000 M. gebracht. Natürlich steigen auch die Pachtpreise für königliche Domänen. So lautete im Juni dieses Jahres bei der Verpachtung der rund 1600 Morgen umfassenden Domäne Unislaw im westpreußischen Kreise Culm das Höchstgebot 25 100 M. Die bisherige Pacht betrug etwas über 12 000 M. Und bei der Verpachtung der Domäne Griene in demselben Kreise blieb der bisherige Pachtinhaber Amtsrat Meyer mit 30 258 M. Höchstbietender — er hatte bisher nur etwas mehr als 13 000 M. bezahlt. Dem neuen Besitzer und Pächter wird es sicherlich nicht schwer fallen, dieselben Klagen über die Not der Landwirtschaft anzustellen wie ihre Vorgänger, bevor diese die erhöhten Preise ergattert hatten. Man kann jetzt dieselben Berechnungen über die Notwendigkeit vermehrter Liebesgaben aufmachen, wie es damals geschah von den glühenden Verehrern der heimtücklichen Scholle, die nun als Rentierskluder bauernde Kupnieyer der Arbeit anderer geworden sind.

Schon jetzt wird von den Interessenten Stimmung zu machen versucht, um bei der nächsten Revision unseres Zolltarifes für

einige noch nicht mit Zöllen belastete Produkte solche zu erlangen und die bestehenden Zollmauern weiter zu erhöhen. So hat kürzlich die Brandenburgische Landwirtschaftskammer erst noch wieder die Einführung von Obstzöllen gefordert. Wie gefährlich diese Politik für die Lebenshaltung des Volkes ist, das lehrt die derzeit herrschende Teuerung, besonders auch der steigende Fleischmangel. Die Marktpreise sind vorwiegend eine direkte Folge der erhöhten Getreidezölle. Diese garantieren einen höheren Profit aus dem Körnerbau, der dabei extensiv betrieben werden kann und weniger Fleiß und Aufmerksamkeit des Besitzers beansprucht. So stieg z. B. die für den Körnerbau beanspruchte Fläche von 13 852 296 Hektar im Jahre 1890 auf 14 217 812 Hektar im Jahre 1909, in der gleichen Zeit war die Wiesenauflage nur von 5 887 572 Hektar auf 5 961 596 Hektar gewachsen. Nach dem Wirtfamwerden der neuen Handelsverträge ist gar ein Rückgang eingetreten, und zwar von 5 970 724 Hektar im Jahre 1907 auf 5 987 814 Hektar im Jahre 1908 und dann auf die noch etwas geringere Fläche im nächsten Jahre. Das haben die unerhöht hohen Getreidepreise getan. Die Viehzucht wurde vernachlässigt, das Angebot blieb zurück und so gingen auch am Viehmarkt die Preise rapid hinauf. Der wirkliche Notstand, der sich daraus entwickelte, blieb lange verschleiert, indem minderwertiges Vieh an den Markt kam. So konnte man mit genügend großen Stückzahlen rechnen, um unter Vermeidung von Durchschnittsgewichtszahlen zu konstatieren, daß von einer Fleischnot nicht gesprochen werden könne. Nach diesem Rezept arbeitete auch das preussische Landwirtschaftsministerium. Nach seiner Berechnung, bei der man halbgemastetes Vieh als vollwertiges betrachtete, gab und gibt es keine Fleischnot.

Wie mit dieser Reichde die wirtlichen Verhältnisse verschleiert werden, entzleierte das Resultat der außerordentlichen Viehzählung in Bayern vom 10. Oktober d. J. Bei einem Vergleich mit dem Ergebnis der Zählung vom 2. Dezember 1907 ergibt sich nämlich folgendes: Damals waren vorhanden 3 725 430 Rinder, jetzt nur 3 485 737, d. h. 239 693 Stück oder 6,4 Proz. weniger. Als besonders ungünstiges Moment wird dabei konstatiert, daß im Rückgang der Bestände das Jungvieh (Kälber von drei Monaten bis zu zwei Jahren) den größten Anteil hat; die Abnahme beträgt hier nicht weniger als 17,7 Proz. Auch der Bestand an Schafen ist von 735 118 auf 638 132, also um 96 986 Stück oder 13,2 Proz. zurückgegangen. Gegenüber der Verringerung dieser für die Volksernährung wichtigen Viehbestände fällt wenig ins Gewicht, daß die Zahl der Schweine von 2 056 222 auf 2 235 431, die der Ziegen von 308 150 auf 312 937 Stück gestiegen ist. Das ist ein Mehr von zusammen 183 996 Stück, während der Ausfall an Rindern und Schafen 338 674 Stück beträgt! Dem Fortschritt in der Schweinehaltung wird dazu das einschränkende Wort hinzugefügt, daß er nur von Dauer sei, wenn die diesjährige Kartoffelernte die Schweinezucht begünstige. Die Angaben über den Rückgang der Viehflächen berechnen leider allzu sehr zu der Befürchtung, daß die Entwicklung in Deutschland nicht besser sich gestalten als in Bayern. Danach wäre mit einem Anbauern der hohen Fleischpreise zu rechnen, das heißt mit einem fortdauernden Notstand.

Mit den weiteren Ansprüchen der Agrarier auf Liebesgaben wächst auch die Last, die auf allen produzierenden Ständen ruht. Für Handel und Gewerbe bedeutet sie ein Hemmnis ihrer Entwicklung. Der Währungssegen, der in der Hauptsache über die Großgrundbesitzer niedergeht und der eine Anzahl von Grundrentnern schafft, bedingt für die breite Masse eine Einschränkung der Konsumkraft, deren leidender Teil vorwiegend die Erzeugung von Gebrauchsgegenständen usw. ist; denn an den hier in Betracht kommenden Artikeln wird erspart, was die Lebenshaltung mehr verschlingt. Und eine Ersparnis bedingt auch ein Minderbedürfnis an Arbeitskräften und die Einschränkung der Nachfrage am Arbeitsmarkt wirkt wiederum lohnbrückend. So ist die agrarische Wirtschaftspolitik eine Gefahr für die gesamte deutsche Volkswirtschaft. D.

Sunlicht Seife

10 & 25 Pfennig



„Wie keine Sunlicht Seife mehr? All'ausverkauft? Da dank ich sehr! Mit andrer Seife wasch ich nicht!“ Höchste aufgebracht Frau Elsbeth spricht.

Klassiker

- Zu Festgeschenken sehr geeignet: Chamisso's Werke, Freiligraths sämtliche Werke, Hauffs sämtliche Werke, Heines sämtliche Werke, Lenau, Gedichte, Shakespeares sämtliche dramatische Werke.

Shakespeares sämtliche dramatische Werke. In 3 eleganten Leinenbänden gebunden.

Zu beziehen durch alle Vorwärts-Expeditionen sowie direkt von der Expedition des Vorwärts Lindenstr. 69 (Laden).

Advertisement for Mass-Schneiderei (Tailoring) featuring a man in a suit and text: Herren-Moden, Teilzahlung, Wochenrate von 1 M. an, J. Kurzberg, Rosenthaler Str. 40.

Advertisement for „Unsere Platte“ (Our Plate) by E. Wallstab & Co., Charlottenburg, Pestalozzistr. 60. Die Arbeitermarxillaise, Der Sozialistenmarsch.

Advertisement for „Die meisten Krankheiten“ (Most Diseases) treated by Wacholder-Extrakt „Medico“ by Otto Reichel, Berlin 43.

Advertisement for Uhren- u. Möbel-Kredit-Haus (Watches and Furniture Credit House) by Carl Barthel, Berlin O. 34, Zorndorfer Str. 54.

Theater und Vergnügungen

(Siehe Wochen-Spielplan.)
Freie Volkshöhle:
 Sonntag, den 20. November, nachmittags 3 Uhr:
 Neues Schauspielhaus, 12. Abteilung (Gruppe 51-54): Ueber unsere Kraft.
 Herrfeld-Theater, 5/6. Abteilung (Gruppe 21-23): Der Herr Senator.
 Thalia-Theater, 4/5. Abteil. (Gruppe 16-20): Kampf.
 Leih-Theater, Extra-Vorstellung: Rosenmontag, (Verlofung der Fidele 2 u. 4 Uhr).
 Residenz-Theater, 1/11. Abteilung (Gruppe 2 u. 4): Die 300 Tage.
 Montag, den 21. November, abends 8 Uhr:
 Neues Schauspielhaus, 17. Abteilung IV. Abendabteilung: Ueber unsere Kraft.
Neue Freie Volkshöhle.
 Sonntag, den 20. November, nachm. 2 1/2 Uhr:
 Deutsches Theater: Die Räuber.
 Kammerstücke: Götter.
 Nachm. 3 Uhr:
 Neues Theater: Tartuff. — Die Gesellschaft.
 Neues Operellen-Theater: Die Glocken von Cornoville.
 Neues Theater: Der ideale Gatte.
 Schiller-Theater Charlottenburg: Symphonie.
 Schiller-Theater O.: Die Ehre.
 Metropol-Theater: Von Stufe zu Stufe.
 Neues Volks-Theater: Ueber unsere Kraft I.
 abends 8 1/2 Uhr:
 Neues Volks-Theater: Hsbrand.
 Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend: Hsbrand, Mittwoch, Freitag: Ueber unsere Kraft I.
 Volks-Oper: Montag: Der Troubadour, Freitag: Der Freischütz.
Lessing-Theater.
 8 Uhr: Das zweite Leben.
 Montag 8 Uhr: Wenn der junge Wein blüht.
Berliner Theater.
 Abends 8 Uhr:
Der scharfe Junker.
 Morgen: Der neue Kompagnon.
Modernes Theater
 (früher Hebbeltheater).
 Abends 8 Uhr:
Doppelmasch.
Neues Theater.
 Gastspiel Ferdinand Bonn.
 Abends 8 Uhr:
 Schauspieler des Kaisers.
 Abschied vom Regiment.
 Montag und Dienstag: Acam.
Berliner Volksoper
 Belle-Alliancestr. 7/8.
 8 Uhr: Der Troubadour.
Theater des Westens.
 Abends 8 Uhr:
Der ideale Bauer.
 Morgen: Die schönste Frau.
Residenz-Theater.
 Direktion: Richard Alexander.
 Sonntag, den 20. November, 8 Uhr:
Die Kameliendame.
 Schausp. in 5 Akten v. A. Dumas Sohn.
 Montag, den 21. November, 8 Uhr:
Noblesse oblige.
 Dienstag und folgende Tage: Der Unterpräfekt.
Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
 Sonntag, den 20. Nov., abends 8 Uhr:
Faust.
 Nachm. 8 1/2 Uhr: Ariemittels Rache.
 Montag: Die Hermannschlacht.
 Dienstag: Die Hermannschlacht.
Luisen-Theater.
 3 Uhr: Geschlossen.
 8 Uhr: Reueinwanderung.
Deborah.
 Volkschausp. in 4 Akten v. Rosenthal.
 Montag: Am grünen Weg.
 Dienstag: Der Hüttendiebstahl.
 Mittwoch, Donnerstag u. Freitag: Prelozia.
 Sonnabend 4 Uhr: Amerigo.

Urania.
 Wissenschaftliches Theater
 Taubenstraße 48/49.
 Abends 8 Uhr:
Der Vierwaldstätter See und der Gotthard.
 Montag abend 8 Uhr:
Der Vierwaldstätter See und der Gotthard.

Kaiser-Panorama
 Reise nach dem Orient.
 II. interessant. Reise in Siam.
 Eine Reise 20 W., Kind nur 10 W.
 Abonnem. 128. Tausende Abonnenten.

ZOOLOGISCHER GARTEN
 Heute Sonntag:
 Eintritt 50 Pf.
 Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
 Ab nachmittags 4 Uhr:
Gr. Militärkonzert.
 Täglich nachm. 4 Uhr: **Großes Militärkonzert.**

Marionetten-Theater
 Münchener Künstler.
Ausstellungen - Hallen
 Portal IV am Zoo Portal IV
 Nachmittag und Abend:
Kleine Opern und Puppenspiele
 Eintritt 1, 2, 3 und 4 Mark.

Passage-Panoptikum.
Nitzetto
 der Mensch ohne Skelett.
 Buddhas dunkles Geheimnis.
 Der Mann mit dem eisernen Schlund!
 Alles ohne Extra-Entree!
 Eintr. 50 Pf., Kind. u. Soldaten 15 Pf.

Passage-Theater.
 Garland
Negeroperette
 16 Solokräfte
 Jean Moreau
 Mdm. Nadège
Glima-Kämpfe
 der Isländer-Truppe
 und das große Programm.

Metropol-Theater.
 Heute abend 8 Uhr:
Von Stufe zu Stufe
 Volksstück in 5 Akten v. H. Müller.
 Morgen abend 8 Uhr:
Surra!
 Große Ausstattungsdrama in 7 Akten v. R. Freund. Musik v. S. Holländer.
 In Szene gesetzt von Dir. R. Schulz.

WINTERGARTEN
Das November-Programm
 ein beispielloser Erfolg!
Brémonval
 Etoile Parisienne
 Lafory Herlein
 v. d. gr. Op. Paris. amerik. Säng.
Jamagala-Truppe
 jap. Equilibristen sowie
 11 glänzende Attraktionen 11

Apollo Theater
 Abends 8 Uhr:
Das Kolossal-Programm.
 10 große Attraktionen 10 U. a.: Der berühmte Kunstschütze
Colonel Gaston Bordeverry,
 Walter Steiner mit neuen Schlägern.
 9 1/2 Uhr: Einmaliges Gastspiel:
Herbstwander.
 Nächste in 1 U. v. Dr. R. Preßler.
Walhalla-Theater
 Weinbergsweg 19/20. (Rosent. Tor.)
 Anfang 8 1/2 Uhr.
Preziosa.
 Morgen und die folgende Tage:
Bravo! — Da capo!

Schiller-Theater.
 Schiller-Theater O. (Haller-Theater).
 Sonntag, abends 8 Uhr:
Sodoms Ende.
 Drama in 5 Akten v. G. Sudermann.
 Ende 11 Uhr.
 Montag, abends 8 Uhr:
Die Liebe wacht.
 Dienstag, abends 8 Uhr:
Sodoms Ende.
 Schiller-Theater Charlottenburg.
 Sonntag, abends 8 Uhr:
Kabale und Liebe.
 Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Ende 11 Uhr.
 Montag, abends 8 Uhr:
 Prinz Friedrich von Homburg.
 Dienstag, abends 8 Uhr:
Das Urbild des Tartuff.

Sonntag, den 27. November 1910,
 im Gewerkschaftshause, Engelafer 15:
Volkstümlicher Kunstabend
 veranstaltet von Margarete Walkotte.
 Mitwirkende: Frau Ackermann-Manecke, Konzertsäng.,
 Walter Riley, Violine, Ernst Himmel, Harmonium,
 Margarete Walkotte.
Karten im Vorverkauf a 50 Pf. bei Herrn Paul Horsch, Engelafer 15. Abendkasse 60 Pf.
 Beginn 7 1/2 Uhr. 1879b*

Lustspielhaus.
 Abends 8 Uhr:
Geschlossene Vorstellung.
 Morgen, Montag, abends 8 Uhr:
Der Feldherrnhügel.

Casino-Theater
 Lothringers Straße 37. Täglich 8 Uhr.
 Einmalige Aufführung:
Ackermann.
 Vorher bunter Teil.
 Ab morgen bis Donnerstag:
Der schneidige Rudolf.

Castans Panoptikum Friedrichstraße 165
 (Pschorpalast).
 Größtes Schau-Etablissement Berlins.
Großes Künstler-Konzert
 und Spezialitäten-Vorstellung.
 Täglich geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends.

LICHT-SPIELE
 Mozartsaal — Nollendorplatz
 Heute neuer Spielplan.
GRAF TOLSTOI.
 Die Erdgasquelle in Neungamme.

CLOU
 Mauerstr. 82 — Zimmerstr. 90/91
Berliner Konzerthaus
 Heute: Zwei Konzerte!
 Nachmittags: **Regimentskapelle I. Garde-Regiments**
 Kgl. Musikmeister Bernhagen.
 Abends: Gastspiel des **Mailänder Scala-Orchesters**
 66 Künstler. Dirig.: Egisto Tango. 10 Solisten.
 Eintritt für beide Konzerte 1.— M.

Rollschuhbahn
 Kurfürstendamm 151
 Heute geöffnet 11—2 und 330—12 Uhr
John Davidson, das kanadische Wunder
 um 5.30 und 9.30 abends
 Eintritt 50 Pf. von 11—2 Uhr, 1 Mark von 9.30—12 Uhr.

Treptower Konkordia-Säle (vorm. Sarpenteich) Treptower Park 69
 Jeden Sonntag bis 8 Uhr: Gr. Kaffee-
 konzert. In beiden Sälen: Gr. Ball.
 Sonnabende noch frei. **H. Schneiderei, früher Tempelhof.**
 Die beste Küche für Hochzeiten finden
 Sie in den
Sophien-Sälen u. Pracht-Sälen Alt-Berlin
 C. 54. Sophienstr. 17/18 Blumenstr. 10
 Tel. III. 2763. Inhaber: **Paul Baatz.** Tel. VII. 3005.
 20 Säle und Vereins-Zimmer mit modernen Bühnen,
 50—1500 Personen fassend, an Sonnabenden und Sonntagen
 noch frei. 1484L*

Graumanns Festsäle und Garten
 27. Naunynstraße 27.
 :: Böhne :: :: 3 Kegelbahnen.
 Sonnabende und Sonntage im Dezember noch frei.

Restaurant Schultheiß-Quelle
Tempelhof, Berliner Straße 41—42.
 Inhaber: **Albert Thiel.**
 Empfehle mein Lokal allen Freunden und Verehrten als angenehmen
 Familien-Restaurant. — Saal bis 100 Personen fassend für Hochzeiten u.
 kleine Festschmitten. — Warme Küche zu jeder Tageszeit. 15124*
 Um gütigen Zuspruch bitten
Albert Thiel.

Zirkus A. Schumann.
 Heute Sonntag, 20. November,
 abends 7 1/2 Uhr:
Gala-Vorstellung.
 9 1/2 Uhr:
Der große Coup
 der **Schmuggler**
 romantische Fantom. in 4 Akten.
 vorher das phänom. Programm.
Mirza Golem
 persische Truppe, 12 Personen.
 Neu! **Mr. Pearson als "Römer".**
Wachen zu Pferde
 geritten von Hrn. Dora Schumann
 und Herrn Karl Des.
 Freiheitsschützen, vorgeführt von
S. Bono
 sowie die übrigen Attraktionen.

Folies Caprice.
Komiker Schnitzel
 Solo-Zeit:
Der Dorfmusikant.
 Morgen und folgende Tage:
Der Feldweibelhügel

B. A. M.
Bosporus
 am Moritzplatz.
 Täglich: **Varieté. Konzert.**

Reichshallen-Theater.
 Stettiner Säng.
Großes Elite-
Programm.
 Anfang 7 Uhr.

Burgtheater-
 Festsäle und Kinematograph
 vorm. Grotorjan, Inhab.: Rud. Merz,
 Schönhauser Allee 139. Tel. 3. 9353.
Lebende Photographien.
 Eintritt 30 u. 40 Pf., Kinder die Hälfte.
 Anf. 7 U., Sonnt. 4 U. Vorzugskarten,
 nur wochentl. gültig, 25 Pf. auf allen
 Plätzen. Stets wechsl. Programm.

In allen 5 U.T. Union Theatern
Riesen-Schlager-
Programme.
U.T.

Alexanderplatz,
 Unter den Linden 21,
 Wedding,
 Reinickendorferstr. 14,
 Moritzplatz,
 (Buggenbagen),
 Hasenheide,
 (Unions-Brauerei).

Theater Sanssouci.
 Hochbahnstation Kottbuser Tor.
 8 Uhr:
Gastspiel des
Altmeisters Oskar Fürst.
 9 Uhr:
Adelaide.
 Ein Genrebild. Musik v. Beethoven.

Stadt-Theater Moabit
 Alt-Moabit 47/48.
 Sonntag, den 20. November:
Die Haubenlerche.
 Schausp. in 4 Akten v. G. v. Wilbrandt
 Kaffeezeit 6 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Nach der Vorstellung:
Tanz.

Zirkus Busch.
 Sonntag, 20. Nov. (Totenfest),
 abends 7 1/2 Uhr:
Große Galavorstellung.
 Tolle Künste, bisher noch nie
 gezeigte Produktionen der
 Adones Brothers am 70
 Fuß hoch freisteh. Mast.
 Als Gast! Herr Direktor Pierre
 Althoff (Inhab. d. Zirkus Corty-
 Althoff) mit seinen berühmten
 Freiheitsschützen. Außerdem:
 Frau Adele Althoff mit ihren
 exzellenten Dressuren.
 Frau Klein, Radfahrkünstlerin.
Fredianis, Akrob. zu Pferde.
 Herr Alfr. Ott, Schulreiter.
 3 Gebr. Fratellinis, ital. Clowns.
 Frä. Elisabeth Dymar, Schulreit.
 Um 9 1/2 Uhr zum 71. Male:
"VENEZIA"
 Besond. hervorzuheben: Der große
 Karneval und Gondel-Korso.
 Vorher das gr. Gala-Programm.
 Der große Marstall ist wieder
 geöffnet.

Karl Haverland-
 Anfang Theater. Romanbühnen-
 präz. 7 1/2 U. Theater. Straße 77/78.
Heute:
Extra-Programm.

Voigt-Theater
 Schindlerbrunnen, Badstraße 68.
 Sonntag, den 20. November, nachm.
Keine Vorstellung.
 Abends 8 Uhr:
Der Gewissenswurm.
 Bauernkomödie mit Gesang in 3 Akten
 von U. Angenieder.
 Die Theaterkasse ist von 10 Uhr
 vormittags ab geöffnet.

Kino-Theater Brusch
 nur
64 Badstr. 64

Theater „Groß-Berlin“.
 Sonntag, den 20. Nov. (Totenfest):
 Gastspiel in:
Nieder - Schöndorfen
 Invalide Sandhurst: 1/2 8 Uhr:
Schlitten Saal.
 Ab 6 Uhr: **Freikonzert.**
 Breite der Bühne: 30—100 Pf.

Viktoria Theater
 151, Brankstr. am Allee 151.
Riesen-Lichtbild-Bühne.
 Heute Vorstellung.
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Sonntag 3 Uhr.
Volks-Theater
 Nollendorf. Hermannstr. 20.
 Sonntag, den 20. November 1910:
Am Altar.
 Schauspiel in 5 Akten von Regal.
 Montag, den 21. November 1910:
Die Rächerin ihrer Ehre.
 Schauspiel in 4 Akten v. B. Schmidt-
 Dähler und R. Kaufmann.
 Anfang Sonntag 7, Montag 8 1/2 Uhr.

Markgrafen-Säle
 34. Markgrafen-Damm 34.
 An der Straßener Ecke.
 Jeden Sonntag: **Großer Ball.**
 Im Restaurant täglich musikalische
 Unterhaltung. Vorzügliche Küche,
 Bier u. Weine, Billard u. Kegelbahn

Alhambra
 Wallner-Theaterstraße 15.
Jeden Sonntag: Großer Ball
 Großes Orchester. Anfang Sonntag
 5 Uhr. **A. Zamelant.**
Nibles Fest-Säle
 Dennewitzstraße 13.
 Jeden Donnerstag und Sonntag.
Großer Ball.
 15615* **C. Nible.**
 Hermannstraße,
 Ecke Zieten-
 straße,
 im Zietenhofe

Rixdorf
Neues Theater
 Erstklassige Lichtbildspiele.
Eröffnung:
 Sonntagnachmittag 3 Uhr.

Berliner Uik-Trio.
 Felix Schober Stralsunderstr. 1
 Für den Inhalt der Inserate
 übernimmt die Redaktion dem
 Publikum gegenüber keinerlei
 Verantwortung.

Die unterzeichneten Cigaretten-Fabriken bringen ihre bewährten und altbekanntesten Fabrikate, die in allen besseren Cigarren-Spezial-Geschäften erhältlich sind, in empfehlende Erinnerung.

A. Batschari, Baden-Baden

A. Constantin, Hannover

Dimitrino & Co., Cairo

Leopold Engelhardt & Co.

G. m. b. H., Cairo-Bremen

Nestor Gianaclis,

Cairo-Frankfurt a. M.

Waldorf-Astoria-Company

Hamburg-Stuttgart

m. b. H.

Kohlenbarone gegen öffentliche Lasten.

Die Vertreter der preussischen Bergbaubereine hatten vor Kurzem auf einer Zusammenkunft beschlossen, eine umfassende Erhebung über die öffentlichen Lasten des deutschen Bergbaues in die Wege zu leiten...

Schon einmal, im Jahre 1892 hat der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund die Belastung des preussischen Kohlenbergbaues untersucht...

Bekanntlich erschöpfte sich die Steuerleistung des Privatbergbaues im Ruhrrevier vor der Reichssteuerreform im wesentlichen in der Bergwerksabgabe, die ursprünglich 10 Proz. des Ertrages aus dem Produktvertrags der Zechen ausmachte...

Grubenfeld ganz oder teilweise in dem Regalgebiet des Herzogs von Arenberg liegend, an diesen die gewaltige Summe von annähernd 14 Millionen Mark an Bergwerkssteuern abführten...

Der staatlichen Einkommensteuer sind die Aktiengesellschaften und Berggesellschaften seit dem 1. April 1892 unterworfen, ihr Betrag bewegt sich zwischen 2,4 und 3,3 Pf. pro gefördert Tonne...

Sehr viel Wesens macht Jüngst von den weiteren direkten öffentlichen Lasten (Beiträgen an Berg-Gewerkschaftskassen, Handelskammern usw.) und ganz besonders haben es ihm die Beiträge für das Knappschaftswesen und für die Versicherungsgeheimhaltung angetan...

borenthaltenen Lohn handelt. Mit bewegten Worten klagt Jüngst darüber, daß sich die sozialen Aufwendungen um so höher stellen, je weniger leistungsfähig infolge der Ungunst der natürlichen Bedingungen ein Berg ist...

Die Tendenz der Veröffentlichung liegt klar zutage. Wie die Agrarier so sind auch die Grubenbarone bestrebt, die öffentlichen Lasten möglichst auf die schwachen Schichten abzuwälzen...

Auch mit bestimmten Abänderungsvorschlägen hält der Verfasser bescheiden zurück; nur gelegentlich einmal entschüpft ihm eine Bemerkung, aus der man sieht, worauf das Streben gerichtet ist...

Wenn im übrigen die großen Gesellschaften wirklich so hoch belastet sind, daß sie die Ausgaben gar nicht mehr erschwingen können, wenn sie ihren Bankrott vor Augen sehen...

Briefkasten der Expedition.

St. 3. 100 D. Internat kostet inkl. Lagergeld für Dfferten 10,50 M. Eingebende Dfferten werden sofort zugelandt.

Patienten in Berlin, Busch und anderen Ortschaften. Diejenigen unserer Abonnenten, die noch während des ganzen nächsten Monats in der Heilstätte bleiben, wollen uns wegen der Ueberweisung von Freiprogrammen sofort ihre Adresse einreichen...

Der große Ulster-Verkauf endet am 20. November

Ausnahme-Angebote von Ulstern und Paletots

- REIHE 1 Ulster Grau, braun und grünlich gestreifte Cheviots . . . 19.50 Mk.
REIHE 2 Ulster Cheviots mit angewebter Rückseite, sehr elegant . . 34.- Mk.
REIHE 3 Ulster Echt engl. Chev., neueste Ausmusterung, eig. Import 47.- Mk.
REIHE 4 Paletot Marengo, glatte u. gestreifte Cheviotart . . 12.- Mk.
REIHE 5 Paletot Cheviot, neue Diagonal-Gewebe, sehr elegant . 22.50 Mk.
REIHE 6 Paletot Reinwollene Erkimos u. Cheviots, sehr vornehm 37.- Mk.



Besonders billig: Groß-Posten Jünglings-Ulster, Knaben-Ulster Jünglings-Paletots, Knaben-Pyjacks

Baer Sohn Kleider-Werke

Chausseestraße 29-30 11 Brückenstraße 11 Gr. Frankfurter Straße 20 11 Schöneberg, Hauptstr. 10

Der Pelz-Katalog No. 40 u. der Haupt-Katalog No. 41 kostenfrei.

KIOS - Kurprinz 3 Fürsten 4 Welt-Macht 5 Pfg. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden. Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Hübsch

sind Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeit haben, daher gebrauchen sie nur die allein echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pfg. Überall zu haben.

Saison-Verkauf im Engros-Lager sparen Damen Geld! Seidenplüschmäntel, Kostüme, Paletots, Kleider, etc. Max Mosczytz, Landsberger Str. 59.

Kaulsdorf und Mahlsdorf. Nur 20 Pf.-Fahrt v. Zentrum Berlins, trotzdem billig, als weiter v. Berlin gelegene Orte, wie Hoppogarten, Neuenhagen usw. M.B. Anzahlung, langj. Hypotheken, Pläne gratis. Verkäufer ständig am Bf. Mahlsdorf im Pavillon. 1187L. J. Rieger, Berlin, Gontardstr. 5.

Zur Vermeidung des Weihnachtstrubels nur diesen Monat Eine Partie Echter Plüsch-Teppiche

Prima Qualität (kein Axminster) wundervolle Muster-Auswahl. Größe ca. in cm. Wert: 130/200 cm 14.85 (20.00), 160/230 cm 20.75 (30.00), 200/300 cm 32.75 (44.00), 250/350 cm 54.50 (67.50). Echte Perser Teppiche, Kelims, Djidjims, wesentlich unter Preis! Nach auswärts per Nachnahme.

Emil Lefèvre Berlin S. Seit 1882 nur Oranienstraße 158 Spezial-Katalog 650 Abbildungen gratis u. franko.

Aufruf! Als Bahndreher auf sozialem Gebiet im Väterereigewerbe und Förderer der Bestrebungen, bitte ich jede Hausfrau meine Fabrikate zu bevorzugen und in allen Lebensmittel-Geschäften meine Brotsorten wie 17045 Prima Landbrot, Kommissbrot, Roland-Volksbrot zu verlangen. Pumpernickel-, Schwarzbrot- und Simonsbrotfabrik Heinrich Wittler Nur Berlin N., Magstr. 7.

Öffentliche politische Versammlungen.

Achtung! I. Wahlkreis. Achtung!

Mittwoch, den 23. November, abends 8¹/₂ Uhr, in den „Industrie-Festsälen“,
Deuthstraße 19/20:

Öffentliche politische Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Die Hege gegen das arbeitende Volk.
Referent: Reichstagskandidat **Wilhelm Düwell.**
2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

Um rege Beteiligung ersucht

Der Einberufer. **Karl Petermann, Ritterstr. 49.**

Sozialdemokratischer Wahlverein des 4. Berliner Reichstagswahlkreises.

Dienstag, den 22. November, abends 8 Uhr:

6 gr. Versammlungen

in folgenden Lokalen:

Drachenburg vor dem Schloßischen Tor.
Graumann, Raunhoferstr. 27.
Litfin, Remeler Str. 67.

Elysium, Sandberger Allee 40/41.
Germania-Brauerei, Frankfurter Allee 59.
Boeker, Wederstr. 17.

Referenten:

Paul Girsch, Karl Veitke, Paul John, Georg Schmidt, Julius Hilbrand, Dr. Joseph Herzfeld.

Tagesordnung:

1. Die politische Lage. 2. Diskussion. 3. Bestätigung der Verbandsdelegierten.

Sozialdemokratischer Verein im 5. Berliner Wahlkreise

Dienstag, den 22. November, 8¹/₂ Uhr abends:

Versammlung

in den **Musiker-Sälen, Kaiser-Wilhelm-Straße 18m.**

Tages-Ordnung:

1. „Die jetzige Situation“. Referent: **Daniel Stücklen, Reichstagsabg.**
2. Diskussion. 3. Partei- und Vereins-Angelegenheiten.

Gäste willkommen. Das Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.

Der Vorstand.

Voranzeige! Sonntag, den 27. November: Voranzeige!

Vortrags-Abend des Herrn Robert Koppel

Ernstes und Heiteres

(Näheres im Programm)

in den **Sophien-Sälen (großer Saal) Sophien-Straße 17-18.**

Eröffnung 6 Uhr.

Beginn 7 Uhr.

Eintritt 60 Pf. (inkl. Garderobe).

„ „ „ Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. „ „ „

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Das Komitee.

Freireligiöse Gemeinde.

Heute Totensonntag:

Zwei Versammlungen.

1. nachmittags 1¹/₂ Uhr, Pappel-Allee 15-17.
2. nachmittags 1¹/₂ Uhr, Blumenstraße 10, „Alt-Berlin“.

Thema: 1. Unsere Toten. 2. Wahre Unsterblichkeit.

Referent:

Stadtverordneter Waldeck Manasse.

Männer und Frauen als Gäste willkommen.

Eintritt 10 Pf.

Der Einberufer: **A. Harndt, Pappel-Allee 15-17.**

Verband deutscher Gastwirtsgehilfen.

Bureau:
Hant III, 1474.

Berlin N. 24, Gr. Hamburger Str. 18/19.

Arbeitsnachweis:
Hant III, 1813.

Ortsverwaltung I
für
**Kellner, Köche,
Köchinnen,
Büfettiers usw.**

Ortsverwaltung II
Abteilung für das
Hilfspersonal:
**Zapfer, Hausdiener,
Kupferpuher usw.**

Ortsverwaltung III
Abteilung
für
Bierabzieher.

Die Mitglieder des Verbandes sind mit einer Mitgliedskarte zur Legitimation versehen, die jedes Quartal erneuert wird und die Farbe wechselt.

Die für das laufende Quartal gültige Karte ist von weißer Farbe mit braunem Aufdruck und liegt dieselbe am nächsten Jahrestag zur Ansicht auf. — Wählereinschläger gelten nicht als Kundweis für die Zugehörigkeit zur gewerkschaftlichen Organisation.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der „Verband deutscher Gastwirtsgehilfen“ und der „Gastronomische Gesellensverband“ nicht identisch sind.

Der Vorstand.

Verein für Frauen u. Mädchen der Arbeiterklasse.

Mittwoch, 23. November, abends 8¹/₂ Uhr, im Englischen Garten,
Alexanderstraße 27c:

„Industrie und Landwirtschaft“.
Referent: **Max Grünwald.**

Gäste, Männer und Frauen, willkommen.

Der Vorstand.

Jugendausschuß für Groß-Berlin.

Sonntag, den 20. November, abends 6 Uhr, im
Moabitler Schützenhause, am Nordufer:

Jugend-Versammlung.

Vortrag des Herrn **Dr. Hugo Leichtentritt** über:

Die Entstehung und Entwicklung des Liedes.

Alle Lehrlinge, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen sind zu dieser
Versammlung freundlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Zentralverband der Hausangestellten

Sonntag, den 20. November, abends 7 Uhr, in Schöneberg,
in den Neuen Rathhausfestsälen, Martin-Luther-Str. 51:

Versammlung

Vortrag von Herrn **Vabe**:
„Aus den Kinderstuben der Gewerkschaften“.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Verwaltung Berlin.

Versammlung

der **Jugendlichen u. Lehrlinge**
am Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr im Gewerkschafts-
hause, Engelauer 15, Saal 5.

- Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Kollegen **Tarnow** über „Aus der Geschichte des
Deutschen Holzarbeiterverbandes“. 2. Diskussion.

Donnerstag, den 24. November cr., abends 8¹/₂ Uhr:
Sitzung der Ortsverwaltung
im Gewerkschaftshaus, Engelauer 14/15, Saal IV.

Freitag, den 25. November, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus,
Engelauer 14/15 (großer Saal):

Fortsetzung der Generalversammlung.

Mitgliedsbuch und Delegiertenkarte legitimiert.

Mitglieder-Versammlungen
Kistenmacher

Montag, den 21. November, abends 8¹/₂ Uhr, in den „Andreas-
Festsälen“, Andreasstr. 21.

- Tages-Ordnung:
1. Vortrag über: „Arbeitsnachweis und Arbeitsvermittlung“.
Referent: **Kollege Häbner.**

2. Verbands- und Branchenangelegenheiten.

Bodenleger.

Mittwoch, den 23. November, abends 8 Uhr, im Gewerkschafts-
hause, Engelauer 14/15 (Saal VII).

- Tages-Ordnung:
1. Abrechnung. 2. Unsere Agitation. 3. Verbandsangelegenheiten.

Bürsten- und Pinselmacher.

Mittwoch, den 23. November cr., abends 8¹/₂ Uhr,
bei **Preuß. Holzmarktstr. 65.**

- Tages-Ordnung: 1. Der Erfolg unserer Tarifsbewegung.
2. Verbands- und Branchenangelegenheiten.

Stellmacher.

Donnerstag, den 24. November cr., abends 8¹/₂ Uhr, im **Rosen-
thaler Hof, Rosenhofer Straße 11/12.**

- Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen **Bahn** über: „Ehrdegriffe“.
2. Verbands- und Branchenangelegenheiten.

Klavierarbeiter.

Donnerstag, den 24. November, abends 8 Uhr, in den **Andreas-
Festsälen, Andreasstr. 21.**

Nähtischbranche.

Donnerstag, den 24. November cr., abends 8¹/₂ Uhr, bei **Milach,
Hannoverstraße 38.**

- Tages-Ordnung: 1. Unsere Lage in der Nähtischbranche.
2. Branchen- und Verbandsangelegenheiten.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Arbeitsnachweis: Verwaltungsbüro Berlin, Hauptbureau:
Hol I, Amt 3, 1289. Charitéstraße 3. Hol III, Amt 3, 1287.

Dienstag, den 22. November 1910, abends 6 Uhr:
Branchen-Versammlung

der
Metalldrucker Berlins und Umgegend
im Gewerkschaftshause, Engelauer 15, Saal 4.

- Tages-Ordnung:
1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Branchenangelegenheiten
und Verschiedenes.

125/14
Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß **Metall-
arbeiter-Notizkalender für 1911** a 60 Pf. bei den **Be-
zirkskassierern** und im **Bureau** zu haben sind.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Achtung!
Ortskrankenkasse
Dr. Handwerker zu
Spandan.

Am Montag, den 28. November,
findet in „Hotel zum Stern“, Pots-
damer Straße 35, die

Mitglieder-Versammlung

zur Wahl der Delegierten für
das Jahr 1911 hat.

Die Wahl erfolgt in getrennter
Wahlversammlung für Arbeitgeber
und Arbeitnehmer und zwar von
8-9 Uhr abends. Zu wählen sind
17 Arbeitgeberdelegierte und 17 Stell-
vertreter und 35 Arbeitnehmer-
delegierte und 35 Stellvertreter. Als
Legitimation dient für Arbeitgeber die
letzte Quittung über bezahlte Beiträge,
für Arbeitnehmer die Mitgliedskarte.

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Renouveau des Vorstandes (ein
Arbeitgeber, zwei Arbeitnehmer).
2. Wahl des Vorstandes (ein
Arbeitgeber).
3. Wahl einer Re-
chnungs-Prüfungskommission.
4. Ge-
nehmigung von Beiträgen.
5. Ver-
schiebendes.

Der Vorstand.
A. Ludwig, Vorsitzender.

Innungs-Franken-Kasse

Tischler-Jung.

Ordentl. General-Versammlung

der Vertreter der Kassenmitglieder
und der Innungsmitglieder am
Donnerstag, 1. Dezember 1910,
abends 8 Uhr, im **Gewert (Gast-
haus), Engelauer 15:**

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Ordnungswahl zum Vorstande.
Zu wählen sind: zwei Arbeitnehmer
und ein Arbeitgeber für die Jahre
1911 bis 1913, ein Arbeitnehmer
für die Jahre 1911 und 1912.
3. Wahl von drei Revisoren zur Prüfung
der Jahresrechnung 1910.
4. Wahl von drei Mitarbeiter resp.
Bewerberwahl.
5. Antrag der Angestellten auf Rege-
lung des Grundgehalts.
6. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird er-
sucht und gebeten, die Einladungskarte
als Legitimation mitzubringen.

Der Vorstand.

Gemeinsame
Orts-Franken-Kasse

Di.-Wilmerdorf

und Umgegend.

Einladung.

Am Mittwoch, den 30. Novbr. 1910,
abends 8 Uhr.

finden im **Victoria-Garten,**
Wühlendamm 114/115,

auf Grund der Bestimmungen des
§ 50 Absatz 5 des Reichsgesetzes
(11. Nachtrag) Ergänzungsarbeiten
von Vertretern der Arbeitgeber
und Kassenmitglieder der General-
versammlungen.

Es sind für die Wahlperiode bis
30. September 1912 2 Vertreter der
Arbeitgeber und 8 Vertreter der
Kassenmitglieder zu wählen.

Wahlberechtigt und wählbar sind
nur diejenigen Kassenmitglieder, welche
großjährig und im Besitz der bürger-
lichen Ehrenrechte sind.

Für die Mitglieder genügt zur
Legitimation eine Mitgliedscheinigung,
welche mit der Unterschrift und dem
Stempel des Arbeitgebers versehen
ist, oder der Weidenschein; auch
sind Legitimationskarten, welche zur
Teilnahme berechtigen, im Geschäfts-
lokal, Kaiser-Allee 173a, am Schalter 1
und in den bekannten Weidenschein
zu haben.

Für die Arbeitgeber, welche der
Person nach nicht bekannt sind, legi-
timiert die letzte Beitragsrechnung.

Im Hinblick hierauf findet in dem-
selben Lokal um 8¹/₂ Uhr abends eine

Ordentliche
General-Versammlung

statt, zu welcher sämtliche Vertreter
der Arbeitgeber und Kassenmitglieder
hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Berichtigung des Protokolls.
2. Wahl des Rechnungsprüfungs-
Auslasses für das Jahr 1910.
3. Berichtigung des 14. Statuten-
nachtrages. Bericht der General-
versammlung vom 28. September
1910.
4. Beschlußfassung über den Beitrag
mit den Kassendirekten.
5. V. Beschlußfassung über den Gesell-
schaftsbeitrag der Ortskrankenkassen
Friedenau, Tempelhofer und Deutsch-
Wilmerdorfer betreffs Gesundheitsheim
Groß-Berlin.
6. Beschlußfassung über die Beamten-
Beiträge.
7. Antrag auf Bewilligung eines
Beitragsfonds von 20.000.— für
das Gesundheitsheim Groß-Berlin.
8. Familienfürsorge. [296/14]

Di.-Wilmerdorf, den 19. Novbr. 1910.

Der Vorstand.

Riedel, Vorsitzender.
Tuckermann, Schriftführer.

J. Baer

Badstr. 28 Ecko
Prinz-Allee

Herrn- und Knaben-
Moden, Gerüstkleidung.
Eleganz

Paletots u. Pelermans.
:: Großes Stofflager ::
zur Anfertigung a. Maß

Allerbilligste, streng feste Preise.

Deutscher Kürschner-Verband.

Filliale Berlin.

Bureau u. Arbeitsnachweis: NO. 43 Barnimstr. 21. Tel.: Amt VII 6789.
Mittwoch, den 23. November, abends 8 1/2 Uhr, in den Rüstertäfen,
Kaiser-Wilhelmstraße 18b:

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

1. Die Arbeitsniederlegung bei den Firmen G. A. Hoffmann und Herpich Söhne. 102/18
 2. Diskussion. 3. Gewerkschaftliches und Verschiedenes.
- Der wichtigen Tagesordnung wegen erwarten wir zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Transportarbeiterverband

Sektion 5 (Industriearbeiter).

Gewerkschaftshaus, Engelauer 15 II, Zimmer 42. Tel.: Amt IV, 2382, 4747.

Achtung! Kollegen! Achtung!

Baker, Lager-, Hilfs-, Hof- und Transportarbeiter, sowie Kran- und Fahrstuhlführer, Bierträger, Saal- diener, Bezieher, Kraftwagenführer usw. aus allen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie Berlins und Umgegend.

Heute Sonntag, den 20. Novbr, vorm. 10 Uhr, Große Versammlung

im großen Saale der „Germania-Prachtäle“, Chausseest. 110.

Tages-Ordnung:

1. Die Lehren der von den Industriellen angebotenen Massenansparung und welche Kämpfe stehen uns noch bevor.
 2. Diskussion.
- An Unbetracht der äußerst wichtigen Tagesordnung wird erwartet, daß jeder es als seine Pflicht betrachtet, bestimmt und pünktlich in der Versammlung zu erscheinen. Keiner darf fehlen!
Mit festem Gruß Die Sektionsleitung. J. K.: Karl Fromke.

„Berliner Arbeiter-Radfahrer-Verein“

Mitglied d. Arb.-Radfahrerbundes „Solidarität“.

Achtung! Bundesgenossen! Achtung!

Sämtliche Touren fallen aus!
Heute, Sonntag, vormittags 11 Uhr, Gewerkschaftshaus, Saal 4.

Erscheinen aller Mitglieder Pflicht!
Der Zentralvorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Freiheit

Sitz Berlin. — Geschäftsstelle: Köpcke Straße 47.

Achtung! Arbeiter-Achtung!

Radfahrer u. Radfahrerinnen

Sonntag, den 20. November 1910, mittags 12 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15, Saal 4:

Öffentl. Radfahrer-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Die Demokratie im Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Referent: Kreisleiter Genosse Franz Preuß-Rigdorf.
2. Diskussion.

Alle Arbeiter-Radfahrer Berlins und Umgegend, und ganz besonders die Mitglieder des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität, sind zu dieser Versammlung hiermit freundlichst eingeladen.
Der Einberufer. J. K.: Gustav Siegmund, Rigdorf, Delbrückstr. 31.

Orts-Krankenkasse der Stadt Schöneberg.

Mittwoch, den 20. November, abends 7 1/2 Uhr, findet im Restaurant Wilhelmshof, Oberstr. 80, eine

Ordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über die Verwaltung des Erlösungsbeitrags in Vermögensgegenstände im Jahr. Antrag des Vorstandes auf Nachberichtigung von rund 20 000 M.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern und zwar: a) von 2 Arbeitgebern, b) von 3 Arbeitnehmern.
3. Wahl von Beisitzern für die Jahresrechnung 1910.
4. Genehmigung des Beschlusses des Vorstandes betreffend die Gewährung von Leistungszulagen, Erhöhung der Prämien usw.
5. Verschiedenes.

Schöneberg, den 17. Nov. 1910.
Der Vorstand.
Krukow, Vorsitzender.
Spittel, Schriftführer.

Zepernick-Bernau.

Versatz von 390 M. an (ca. 60 R.) kleine Anzahlung u. langjährige Hypotheken. Pläne gratis. Verkäufer ständig am Plat. Zepernick.

J. Rieger, Berlin, Gendarmenstr. 5.

Orts-Krankenkasse der Tabakfabrikarbeiter

zu Berlin.

Einladung zur ordentlichen General-Versammlung am

Montag, 28. November 1910, abends 8 1/2 Uhr, nach Weinstraße 11 (früher Reindl).

1. Neuwahl für zwei laut Statut ausfallende Vorstandsmitglieder.
2. Wahl einer Kommission von drei Mitgliedern zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.

Ortskrankenkasse für das Barbiergewerbe zu Berlin.

Dienstag, den 29. November cr., abends 10 Uhr, im „Rosenbacher Hof“, Rosenthaler Str. 11/12:

General-Versammlung der Delegierten pro 1910.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches. — 2. Wahl des Prüfungsausschusses für die Jahresrechnung pro 1910. — 3. Abänderung der Anstellungsverträge der Klassenangestellten. — 4. Anträge.

Der Vorstand.
J. K.: Paul Schroll, Vor.

Gratis-Beschertung

ALLE TAGE ANDERS

Größtes Haus am Nettelbeckplatz

Auf Kredit

Herren-Garderobe
Damen-Garderobe
Kinder-Garderobe
für Knaben und Mädchen

Kolossale Auswahl

Preise so billig wie nur möglich!

Pelzstolas

in reicher Auswahl.

1 Mark

wöchentlich

Abzahlung

Herren: eleganter Hut oder moderner Stock.
Damen: feine Lederwaren

Einziges Abzahlungs-Geschäft, das allein zur Verabfolgung der Sparmarken des Rabatt-Spar-Vereins „NORDEN“ berechtigt ist

Dazu ausserdem noch sofortige

Gratis-Verabfolgung

unserer

Weihnachts-Präsente!

Trotzdem beim Einkauf für Anzahlung bis zum Feste ebenfalls sofortige Auszahlung der doppelten Anzahl Rabattmarken sodass dem hochwählb. Publikum jetzt zugute kommen, die nicht etwa vom Konto abgeschrieben, sondern in bar bezahlt werden.

10 Prozent Rabatt

Waren- und Möbel Kredit-Haus

ALLE TAGE ANDERS

Pank-, Gerichts- u. Reinickendorferstr.-Ecke
Pankow, I., II., III., IV. Etage.

Norden-Marken.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund.

Gau Berlin und Umgegend.

Sonntag, den 27. November 1910, vormittags 11 Uhr, im Saale der Brauerei Friedrichsbau:

Uebungsstunde.

Geübt werden folgende Lieder: 1. „Bundeshymne“. 2. „Das heilige Feuer“.

Im Nebensale pünktlich 10 Uhr vormittags: **Ausschuß-Sitzung.**

Tagesordnung: 17/10

1. Aufnahme von Vereinen.
2. Bundesangelegenheiten.

Die Vereine, welche den Sonderchor bilden, werden ersucht, vollständig zu erscheinen, da nach der Probe Generalprobe zum Stiftungsfest.

Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse der Schlosser

und verw. Gewerbe zu Berlin.

Montag, 28. November 1910, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- I. In getrennter Versammlung: Arbeitgeber Saal III, Arbeitnehmer I.

Erfahrung der stufenmäßig ausfallenden Vorstandsmitglieder:

- a) Arbeitgeber. Es scheiden aus auf Grund des Kassensatzes die Herren A. Polzin und C. Brömstrup. Es sind daher zu wählen zwei Arbeitgeber als Vorstandsmitglieder auf die Dauer von zwei Jahren und zwei Stellvertreter auf die gleiche Zeitdauer.
- b) Arbeitnehmer. Es scheiden aus auf Grund des Kassensatzes die Herren G. Lubatsch, F. Lohse, G. Müller und O. Lipinsky. Es sind daher zu wählen vier Arbeitnehmer als Vorstandsmitglieder auf die Dauer von zwei Jahren. Ferner vier Stellvertreter auf die gleiche Zeitdauer.

II. Nach beendeter Wahl in gemeinschaftlicher Versammlung, Saal I:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnungen des laufenden Jahres, und zwar ein Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer (§§ 46 und 49 Nr. 4 des Kassensatzes).
2. Vortrag des Herrn San.-Rat Dr. Arnold Freudenthal über: „Wert und Bedeutung der Heilkräuterbehandlung“.
3. Verschiedenes.

Die Herren Delegierten werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Die angegebene Legitimation ist am Eingange vorzulegen.

Der Vorstand.
Gustav Lubatsch, Vorsitzender.

Orts-Krankenkasse des Maurergewerbes zu Berlin.

Montag, den 28. November 1910, abends 8 Uhr, findet Engelauer 15 (Gewerkschaftshaus), Saal 7,

General-Versammlung

der Vertreter der Kassensmitglieder und der Arbeitgeber statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes für die Jahre 1911 und 1912 für die ausfallenden Vorstandsmitglieder: a) von den Arbeitgebern die Herren Schmidt und Geyse, b) von den Kassensmitgliedern die Herren Daehne, Lehmann, Haehnel, Grafhan.
3. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
4. Statutenänderung der §§ 37, 63.
5. Beratung und Beschließung über den mit dem Vergleichen für die Jahre 1911—1912 abzuführenden Vertrag.

Berlin, 14. November 1910.
Der Vorstand.
H. Daehne, H. Lehng.

Orts-Krankenkasse der Möbelpolierer.

Sonntag, den 27. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet bei Mielsch, Dammstr. 55, die

ordentl. Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung 1910.
4. Wahl eines Kassierers der Stelle C.
5. Anträge und Verschiedenes.

In demselben Tage und in demselben Saale um 5 Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wahl der Vertreter für 1911 und 1912.

Zu wählen sind für die Kassensmitglieder 30 Vertreter und aus der Zahl der Arbeitgeber 17 Vertreter.

Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse der Gelb- u. Zingießer.

Die

Generalversammlung

der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer findet am

Dienstag, den 29. November, abends 5 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15, Saal 7, statt, wozu sämtliche Vertreter von 1910 hiermit eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Vereinfachung der Protokolle.
2. Bericht über die letzte Konferenz der freien Vereinigung der Krankenkassen der Provinz Brandenburg. Bericht erstatter: Herr Stenopff.
3. Kassensangelegenheiten.
4. In getrennter Versammlung: Ergänzungswahl von vier ausfallenden Vorstandsmitgliedern der Arbeitnehmer.
5. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des Jahres 1910.

Berlin, den 19. November 1910.
1910.
Der Vorstand.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse für Aldershof und Umgegend.

Zu der am 29/10

Dienstag, den 29. November cr., abends 7 Uhr, im Restaurant Eschner zu Aldershof am Bahnhof stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

laden wir die Vertreter der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Neuwahl von 5 Vorstandsmitgliedern, 2 Arbeitgebern, 3 Arbeitnehmern.
3. Nicht auf der Tagesordnung stehende Angelegenheiten.

Aldershof, den 18. November 1910.
Der Vorstand.
H. Dausen, Vorsitzender.

Orts-Krankenkasse der Zigarettenmacher, Zigarettenmacher, Zigarettenfortierer u. deren gewerbl. Hilfsarb. zu Berlin.

Montag, d. 28. November 1910, abends 7 1/2 Uhr, im unteren Saale der Rüstertäfen, Kaiser-Wilhelm-Strasse 18m:

Generalversammlung der Arbeitgeber.

Tages-Ordnung:

1. Neuwahl von 2 Vorstandsmitgliedern.
2. Wahl eines Revisors zur Überprüfung der Jahresrechnung.

In demselben Saale und am selben Tage abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung der Arbeitnehmer.

Tagesordnung:

1. Neuwahl von 4 Vorstandsmitgliedern.
2. Wahl von 2 Revisoren zur Überprüfung der Jahresrechnung.
3. Bericht des Vorstandes sowie des Rebaniten. (Hierin nehmen auch die Herren Arbeitgeber-Delegierten teil.)

Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse der Hutmacher u. Hutfournituren- und Filzwarenverfertiger in Berlin.

Mittwoch, den 20. November 1910, abends 7 1/2 Uhr,

Ordentliche General-Versammlung

im Gewerkschaftshaus, Engelauer 15, Saal 3, wozu die Delegierten eingeladen werden.

Tagesordnung:

- a) in getrennter Versammlung

1. Wahl von vier Arbeitgebern. Antrittsdauer bis 31. Dezember 1912 Wahl von 97.—9 Uhr.
2. Wahl von acht Arbeitnehmern. Antrittsdauer bis 31. Dezember 1912 Wahl von 8.—9 Uhr.

Daran anschließend in demselben Saale

- b) in gemeinschaftlicher Versammlung

3. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1910 (§ 46 des Statuts).
4. Verschiedenes.

Eintritt nur gegen Vorlegung der Einladung gestattet.

S. Danneberg, Vorsitzender, Alte Jakobstr. 20/21.

Otto Jacob, sen
Berlin-N.O. 505
Friedenstrasse 9.

Creignis!

Aufser System, gegen laun fühlbare monatl. Raten ohne einen Pfennig Aufschlag zu verkaufen, ermöglicht jedermann die Anschaffung unserer vollwertigen Apparate. Für Freunde guter Musik ist das Erscheinen der neuen Mill-Opera-Modelle ein

Mod. 110 Nr. 39. 50.
Mod. grün pol. Gehäuse
mit Bronzebeschlag.
39x29x18 cm. Farb.
Blumen-Orchester 34 cm.
16 neueste Stiche.
Monatsrate 3 Mark.

Mod. 112 Nr. 49.
Stuhl. farb. pol. Ge-
häuse m. Ref. Metall.
39x29x13 cm. Farb.
31. Orchester 39 cm.
20 neueste Stiche.
Monatsrate 3 Mark.

Mod. 120 Preis 92. 86.
Crep. Salon-App. 31.
mod. farb. pol. Gehäuse
m. Goldbeschlag. 38x
30x17 cm. 50 cm.
31. Orchester 39 cm.
14 neueste Stiche.
Monatsrate 5 Mark.

Mod. 117 Preis 92. 58.
Crep. Salon-App. 31.
mod. farb. pol. Gehäuse
m. Goldbeschlag. 38x
30x17 cm. 50 cm.
31. Orchester 39 cm.
14 neueste Stiche.
Monatsrate 4 Mark.

Die Mill-Opera ist der populärste Familien-Konzert-Apparat Deutschlands. Die Mill-Opera bringt Ihnen Geselligkeit, Frohsinn und Musik-Verständnis ins Haus! Sie ist eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung, Erheiterung und Belehrung. Mill-Opera-Platten stellen das Beste dar, was in Schallplatten geboten werden kann. Sie sind doppelseitig bespielt, also je zwei verschiedene Vorträge auf einer Platte, und bringen nur Original-Aufnahmen. Also nicht zu verwechseln mit den sogenannten nadellosen, mit Saphirstift spielbaren Platten. Die fast ausschließlich Kopien von Phonographenwalzen sind. 25 cm große Mill-Opera-Platten haben ebensoviel Musik als 20 cm große Saphir-Platten. Mill-Opera-Platten sind unübertroffen melodienreich und lautstark. Apparat Mod. 120 ist mit Mill-Opera-Exhibitionsschalldose versehen, die Apparate Mod. 110, 112 und 117 dagegen mit der gleichfalls vorzüglichen Mill-Opera-Konzert-Schalldose. Wird statt dieser die Mill-Opera-Exhibitionsschalldose gewünscht, dann erhöht sich der Preis um 20 Mark. Mit Mod. 120 gelangt der Käufer in den Besitz von 30 Doppelpl. à 3 Mark. = 40 Stücke, 14 Doppelpl. u. 200 Nadeln sind im Preis inbegriffen u. werden m. d. Apparat mitgeliefert. 6 Doppelpl. à 3 Mark. erhält d. Käufer gratis nach Entrichtung d. 6. Rate. Bei Mod. 117 werden 8 Doppelpl. à 3 Mark. und 200 Nadeln m. d. Apparat geliefert u. 5 Doppelpl. nach Erhalt d. 6. Rate. Bei Mod. 112 dagegen 6 Doppelpl. à 3 Mark. u. 200 Nadeln mit dem Apparat u. 4 Doppelpl. gratis nach der 6. Rate und bei Mod. 110 werden 6 Doppelpl. à 3 Mark. u. 200 Nadeln mit dem Apparat zugleich geliefert u. 3 Doppelpl. à 3 Mark. nach d. 6. Rate gratis. Für alle Apparate 1 Jahr schriftl. Garantie. Die Auswahl d. Platten kann der Besteller getrost uns überlassen. Wir senden dann eine Zusammenstellung der bestgelungensten Aufnahmen. Sonst nach Wahl aus unserer Listen.

Interessante Kataloge über Schallplatten u. Apparate gratis und franko.

Unsere Verkaufsräume sind auch Sonntags geöffnet.

Bestellschein 505

Gern mitbestellen Sie bei der Firma Otto Jacob, sen. Berlin, 1 Mill-Opera Apparat mit den dazu gehörigen Schallplatten und 200 Nadeln zum Preis von 92 Mark. Die Lieferung erfolgt durch Nachnahme an am 1. jeden Monats. Beim Die Platz der Bestellnummer eintragen. Bis Eingahlung sind 10-20% Anzahlung zu leisten.

Ort: _____ Datum: _____

Carl & Joseph: _____

Gesamt: _____

Verlag G. Birk & Co., m. b. H., München.

Neu erschienen:

Handbuch der sozialdemokratischen Parteitage 1863-1909
bearbeitet von Wilhelm Schröder.
In Leinen gebunden M. 7,-
auch in 19 Lieferungen à M. 0,30.
Einbanddecke dazu M. 0,75.
Als Nachschlagebuch unentbehrlich.

Warum ich kein Sozialdemokrat bin!
von Dr. phil. Siegfried Eckart.
Eine politische Satire auf die Praktiken des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie.
Preis M. 0,50.

Kindersegen — und kein Ende?
von Dr. Fritz Brupbacher,
Arzt in Zürich.
Neue verbesserte und vermehrte Auflage.
Preis M. 0,50.

Angesichts der Erschwerung der Lebenshaltung, der Preissteigerung aller notwendigen Bedürfnisse und der Opfer des Kampfes ums Dasein sollte jeder denkende Arbeiter diese vom Parteistandpunkte aus geschriebene Broschüre lesen. 292/9*

Durch alle Buchhandlungen und Kolporteurs zu beziehen. Kolporteurs erhalten hohen Rabatt!
Verlagsverzeichnis umsonst und portofrei.

Neocithin-Nerven-

nahrung, von Professoren, Aerzten, Chemikern, Sportsleuten, als einzigartig, wirksam und wohlschmeckend anerkannt, (Pulver, Tabletten, Neocithin-Kolapastillen) in Apotheken, Drogerien nur echt mit Schutzmarke „Nero“ zu haben.

Man mache unbedingt einen Versuch und verweigere Ersatzpräparate.

Bezugsquellen und Broschüre durch Neocithin G. m. b. H., Berlin SW. 61.



Spreegold.

MARGARINE

Vom Guten das Beste

Margarinewerke Berolina GmbH.
Lichtenberg-Berlin

Überall erhältlich.

Gelegenheits-Käufe
und **Reisemuster!**

Schicke Ulster } v. 12-45 Mk.
Solide Paletots }
Moderne Anzüge }
kolossal billig.

August Pietsch G. m. b. H.
BERLIN
Rosenthaler Str. 9, Ecke Auguststr.

Zur Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison 1472/2*
empfiehlt das Spezialhaus
S. Hoffmann, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 12,
noch billiger wie bisher. Eoc Squalstraße,
Herren- und Knaben-Bekleidung
fertig und nach Maß.

Staatspreise. 

Goldene Medaillen. 

Carl Zobel

Ehrenpreise. 

Köpenicker Straße 121 (Eckhaus) Michaelkirch-Str. 9-10 (Eckhaus)

Herren- und Knaben-Moden, fertig und nach Maß. Beste Paßform.

Werkstätten im Hause. Alle Größen, auch für sehr korpulente wie überschlanke Herren, in reichster Auswahl vorrätig. Volle Garantie für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück. Der gute Ruf meiner Firma bürgt für gewissenhafte und billige Bedienung. Sehr billige, aber feste Preise. Sehr große Auswahl in- und ausländischer Stoffe für Maßanfertigung. — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. — Ankleidezimmer in allen Abteilungen. 9 Schaufenster. Anzüge, Ulster, Paletots von M. 18 an. Der neue Katalog gratis und franko. 9 Schaufenster.

Verantwortlicher Redakteur Richard Barth, Berlin. Für den Inseratenteil verantw.: Th. Wiede, Berlin. Druck u. Verlag: Vornwärts Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW. 4

Aus Industrie und Handel.

131 437 855 M. Mehrausgabe für Fleisch.

Nach den amtlichen Angaben über die Schlachtungen und Preise macht der Fleischerverband eine interessante Aufstellung. Sie zeigt in welcher enormer Weise die Preissteigerung den Konsum belastet. Ergibt sich doch für die ersten 3 Quartale dieses Jahres im Vergleich mit der gleichen Zeit des Vorjahres bei einem Mehrkonsum von nur 20 633 Tonnen Fleisch, eine Mehrausgabe von 131 437 855 M. Bei den verschiedenen Fleischsorten sind folgende Veränderungen eingetreten: Der Fleischkonsum war in 1910 gegen 1909 bei

Table with columns for Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch and rows for I. Quartal, II., III., and Erste 9 Monate.

Die Zahlen zeigen recht deutlich, wie die Schlachtungen von Rindvieh von Vierteljahr zu Vierteljahr abgenommen haben, während die Preise für alle Viehgattungen bereits von Beginn des Jahres höher waren, als im Jahre 1909. Im ersten Vierteljahr wurden für Rinder 23,7 Mill. mehr gezahlt als 1909, dafür aber auch 11,9 Millionen Kilogramm Fleisch mehr geliefert; im dritten Quartal aber wurden 13,8 Millionen Kilogramm Fleisch weniger angeliefert und doch mußten für dieses verminderte Quantum 23,5 Millionen Mark mehr gezahlt werden. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten 63,13 Millionen Mark mehr für Rindvieh verauslagt, obgleich die Fleischmenge geringer war. Stärker noch war das Verhältnis bei den Kalbern. Die Mehrschlachtungen des ersten Quartals wurden im zweiten ausgeglichen, im dritten folgte dann ein rapider weiterer Rückgang des Angebots, trotzdem aber ist die Einkaufssumme ständig gewachsen. Die Preissteigerung betrug im Durchschnitt der ersten neun Monate 12,7 Proz. gegen 7,5 Proz. beim Rindvieh, bei dem indes das Angebot nicht erheblich nachließ, während bei Kalbern noch ein Manko von 8 Proz. in die Kalkulation einzubeziehen ist. Bei den Schweinen ist eine nennenswerte Steigerung des Angebots erst im dritten Quartal ein-

getreten und gleichzeitig sind erst die Werte unter die des Vorjahres gesunken. Die Vermehrung des Angebots beträgt 3,2 Proz., die Preissteigerung 8 Proz. Hammel wurden in verstärktem Maße zur Schlachtung herangezogen und gleichen ungefähr das Gewichtsmanko bei Rindern aus, doch stiegen auch hierfür die Preise stark.

Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten — gleiches Gewicht wie im Vorjahre vorausgesetzt, was aber bekanntlich nicht zutrifft — 20,7 Mill. Kilogramm Fleisch mehr gewonnen, gleich 1,22 Proz., also dem Bevölkerungszuwachs entsprechend. Dabei aber stieg der Preis um 8 Proz., und zwar um die kolossale Summe von 131 437 855 M.!

Teurer Kaffee.

Teilweise als Segen der Reichsfinanzreform, im übrigen als Folge einer systematischen Hausse, die sich auf die von der brasilianischen Regierung mit Hilfe deutscher Banken unternommene Fernhaltung großer Mengen Kaffees vom Markte stützt, sind die Kaffeepreise rapid hinaufgeschossen. Stellt man die Preise für Santos Kaffee nach Hamburger Notierung aus dem Jahre 1903 mit den Preisen im Januar und September der letzten zwei Jahre im Vergleich, dann ergibt sich folgendes Bild. Es kostete ein Doppelzentner unvergollt Mark:

Table with columns for 1903, 1909, 1910, 1909, 1910 and rows for January and September.

Im September dieses Jahres war der Preis aber fast doppelt so hoch als im Jahre 1903.

Diese enorme Steigerung bleibt natürlich nicht auf den Großhandelspreis beschränkt, sie wird sich wenigstens zum Teil auch auf den Kleinhandel übertragen. Dazu kommt eine Erhöhung der Steuer von 60 auf 85 M. für gebrannten Kaffee, die uns der menschenfreundliche Schnapsblock mit der famosen Reichsfinanzreform beschert hat. Die Steuer belastet nun das Pfund Kaffee mit einem Zoll von 42 1/2 Pf. Dabei ist es ganz gleichgültig, ob man die beste oder die minderwertigste Sorte konsumiert. Der arme Mann, der sich Kundschaftskaffee für 1 M. leistet, hat in diesem Preise dieselbe Steuer gezahlt als der reiche Mann, der die feinste Marke, die 2 M. und mehr kostet, kauft. Die Kernisten der Armen bekommen die Lebensmittellieferanten und die Steuererträge des Schnapsblocks immer am schärfsten zu spüren. Wer wegen der herrschenden Fleischsteuerung auf dieses Nahrungsmittel verzichten muß, dem wird die wichtigste Mahlzeit, die aus Kaffee und Kartoffeln besteht, so verteuert, daß er sich mit Surrogaten aus Sibirien begnügen muß. Zudem sind auch die Kartoffelpreise gestiegen. Nach den Zusammenstellungen der „Statistischen Korrespondenz“ kostete ein Doppelzentner im Oktober 1909 nach dem Durchschnitt für 50 Marktorde 5,62 M., im Oktober dieses Jahres jedoch 5,97 M. Und da verlangt man noch, das Volk soll sich für diese Reichsherrslichkeit begeistern.

Preisabfall. Nach der Öffnung der Grenze für französisches Schlachtvieh, hat sich trotz der hohen Zölle und trotz der vielen mit der Zulassung verbundenen Schikanen beim Schlachthof in Mülhausen i. E. L. sofort ein Preisrückgang bemerkbar gemacht. Gleich nach dem ersten Antriebe von nur 45 Ochsen, 22 Eiteren und 53 Kühen sanken die Preise gegen den gleichen Tag der Woche zuvor um 6—8 Pf. pro Pfund. Diese Tendenz hat sich seither verstärkt, so daß die Preisermäßigung schon 10 Pf. pro Pfund und darüber (am Mittwoch bei Ochsen 12 1/2 Pf.) beträgt. Das aus der Nähe der Grenze von jenseits Belfort gelieferte Mastvieh ist von bester Qualität, wie es nach dem Zeugnis der Schlachthausbeamten seit langen Jahren nicht zur Stelle war. — Auch die Aufhebung des Oktrois auf Wild und Geflügel hat in Mülhausen die Folge gehabt, daß die Händler Geflügel zu erheblich ermäßigten Preisen ausboten.

Aus der Frauenbewegung.

Lesabende.

Reinickendorf-West. Wegen der öffentlichen Versammlung nicht am 20. sondern am Dienstag, 22. November, 8 1/2 Uhr, im Lokal von Felckow, Schillingstraße, Lesabend. Rummelsburg. Montag, 21. November, 8 1/2 Uhr, bei Blume, Altvoghsagen 56: Vortrag, Genossin Schulte.

Versammlungen — Veranstaltungen.

Berein für Frauen und Mädchen der Arbeiterklasse. Mittwoch, den 23. November, abends 8 1/2 Uhr, im Englischen Garten, Alexanderstr. 27: Vortrag über „Industrie und Landwirtschaft“. Referent; Max Grünwald. Gäste willkommen. Zentralverband der Hausangestellten. Sonntag, den 20. November, abends 7 Uhr, in Schöneberg, „Neue Rathhausfesthalle“: Versammlung. Vortrag des Herrn Pope: „Aus den Kinderstuben der Gewerkschaften“. Nach dem Vortrage: Gemütliches Beisammensein.

Freie Turnerschaft Niddorf-Brick. Montag, den 21. November, findet bei Hopp, Hermannstr. 49, eine außerordentliche Vereinsversammlung statt mit der Tagesordnung: „Auflösung unserer Jugendabteilungen“. Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Sozialdemokratischer Zentralwahlverein für den Reichstagswahlkreis Züllichau-Schwiebus-Krossen-Zommerfeld (Kreisverein Berlin). Dienstag, 22. November, abends 8 1/2 Uhr, bei Böhm, Kuppenstraße 47: Versammlung.

Nebenische Kranken- und Sterbekasse Nr. 5, gegründet 1795. Heute von 2 bis 7 Uhr Zahl- und Aufnahmetag bei Röwer, Elisabethstraße 14.



Preiswerte Spezial-Angebote

- Winter-Paletot „Gerti“ 14.50
Prinzeß-Kleid „Irene“ 29.50
Winter-Paletot „Ellen“ 25.50
Abend-Mantel „Ilona“ 28.50



Unerreichte Auswahl in Plüsch-Paletots, Winter-Kostümen, Kostüm-Röcken, Pelz-Konfektion, Kinder-Konfektion, Blusen, Morgenröcken, Matinees

Reich illustrierter Katalog kostenlos!

Paletot „Gerti“ M. 14.50 | Paletot „Ellen“ M. 25.50

Prinzeßkleid „Irene“ M. 29.50 | Abend-Mantel „Ilona“ M. 28.50

Berlin S. R.M. Maasssen Oranien-Platz.

G. m. b. H.

Deutschlands größtes Spezial-Haus für Damen und Kinder-Konfektion

NEU!
80 Stücke
auf einmal
zugleich mit
Apparat!

5 Tage zur Probe
mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, also
ohne jede Kaufverpflichtung und
ohne Anzahlung
lediglich gegen monatliche Teilzahlungen von

2 Mark

an liefern wir Pathé-Sprech-
apparate (ohne Nadelwechsel
spielbar), Musik-
werke aller Art,
Violinen, Celli, Zithern, Operngläs., Feldstecher,
photogr. Apparate, Schußwaffen, Bücher, Reiß-
zeuge, Schreibmaschinen, gerahmte Bilder etc.
Verlangen Sie per Postkarte III. Katalog

Bial & Freund
Breslau 60

Jagdgewehre,
Brown ngs, Revolver,
Scheibenschützen,
Teedings e. c. etc.



JOSETTI JUNO

Cigaretten können Sie nicht ohne
weiteres mit irgend welchen anderen Marken
auf eine Stufe stellen. Wenn Sie Verständnis für
die feinen Qualitäts-Unterschiede bei Cigaretten im all-
gemeinen haben, dann werden Sie bei einem Vergleich
sofort herausfinden, daß Josetti Juno Cigaretten sehr
viele andere Marken ganz bedeutend übertreffen.

Josetti Juno m. u. o. M. 10 St. 20 Pfg.



Gratis
erhält jeder Käufer einen
wundervollen, praktischen oder
Luxusgegenstand als
Jubiläums-Geschenk
beim Kauf von Möbeln oder
Garderobe nach eigener Wahl

Gratis

Nur wir liefern auf
Credit
zu bisher noch nie dagewesenen billigen Preisen:

Herren - Garderobe Mit Anzahlung von 5 Mark an Hochpreis-ante Jacketanzüge Gehrockanzüge Paletots Ulster etc. etc. Wochenrate 1 M.	Kinder Garderobe Mit Anzahlung von 3 M. an u. Abschluß 1 M. wöchentl. täglich Eingang von Neubeständen der Saison Pelzwaren Jacketts, Ulster, auffer etc. in allen Pelzarten.	Damen - Garderobe Mit Anzahlung von 3 Mark an Hochelegante Kostüme Paletots Jacketts Mäntel Blusen - Röcke Mark an. Wochenrate 1 M.
--	--	---

Möbel auf Kredit
Cpl. Wohnungseinricht. | Einzelne Möbelstücke
Anzahlung von 15 Mark an. | Anzahlung von 3 Mark an.

Achten Sie auf das älteste Kredithaus

Julius Glogau
Im Süden: G. m. b. H. | Im Osten:
Oranienstr. 145-146 | Gr. Frankfurter Str. 137
am Moritzplatz | zwischen Frucht- u. Koppenstr.

Bernhard Keilich
Spielwaren - Puppen - Fabrik
Ständig! **19 Schaufenster** Ständig!
Grosse Hamburger Str. 21-23, Oranienburger Str. 11
Eckhaus, beim Monbijouplatz, Hackescher Markt, Bahnhof Börse

Das Erlesenste, was die Industrie an Spielwaren einfacher und
Kunstvollster Art hervorgebracht, ist in meinen Lägern aufgestapelt.



Puppen Besten „Luisen“-Tänfling in ganz
spanien, Alt u. Jung erfreuenden
wirklich reizenden Kostümen,
Künstler-Charakterpuppen,
und **Babys** in ungezählter Auswahl.

Gefüllte Puppen-Koffer,
Schneider-Kästen
zur Selbstanfertigung v. Puppengarderobe.
Reichhaltige, geschmackvolle Ausstattung,
eigenes Fabrikat.



Schlachten-Gelände-Pläne
plastisch u. z. Zusammenrollen, 2, 4, 5 M.
der Firma gesetzlich geschützt.

Kinder-Federschaukel
ganz aus Eisen, keine Stricke, mit Deckenhaken,
5 und 6 M.



Spezial-Abteilung für
Gesellschafts-Spiele,
Beschäftigungsmaterial,
Damen-, Schachbretter
solten tadellose gute Arbeit in allen Preislagen.



In der
elektrischen Abteilung
sind
Spielereien u. Lehrmittel
in allen Preislagen vertreten.



Meine **Eisenbahn-Abteilung**
ist wiederum vergrößert
Preise sehr niedrig
z. B.: **ff. Dampf-Eisenbahn**
Eleg. Karton in festen Holzänden, 57x43 cm, ent-
haltend 1 ff. Lokomotive modernster Ausführung mit
doppelt wirkendem feststehenden Zylinder, mit automa-
tischer Bremse, vor- u. rückwärtsfahrend, Rundschieber-
steuerung in Kreuzkopfführung, Spiritus-Vergaserbrenner,
1 Tender, 3 Wagen, 1 Schienenoval von 1,05 m **26 M.**
Länge u. 1 Schienenvorlageheit, Zuglänge 84 cm



Kinematographen
brauchbare Apparate 3,00, 6,50, 8,75 bis 14,00 M.
Photographische Filme, Motor 10, 25, 40 Pl., ganze
Vorstellungen billiger.

Der Besuch meiner sehenswerten
Verkaufsräume ist nicht mit
Kaufzwang verbunden; das Per-
sonal ist zu freundlicher Aus-
kunft verpflichtet.



Die Annahme verweigert

wenn man Ihnen nicht auf Ihr Ver-
langen den echten Grimm & Triepel
verabfolgt. Jede einzelne Rolle enthält
einen Zettel mit rotem Aufdruck:



Fabrik von
Grimm & Triepel
in Nordhausen

.....
Nordhäuser
Kau-Tabak.
.....

Kaulsdorf am
Bahnhof
Route 12 Mark an

Well die Preise in unseren neben-
stehenden
Gartenstädten
so aussergewöhnlich billig sind,
haben wir über

Biesdorf Station
der Ostbahn
Route 20 Mark an

1000 Grundstücke nachweislich in
kurzer Zeit verkauft.

Neu-Sadowa
Stat. Sadowa, a. A. Strasse nach Biesdorf
Route 15 Mark an

Anzahl von 50 Mk. an. Auch 10jährig.
Amortisations-Hypothek. Verkaufsstellen auf den Geländen u. Bahnhöfen.
Nieschalke & Nitsche
Berlin NO 42, Neue Königstrasse 16.
Fernsprecher: Amt VII, No. 6275.

Stienitzburg
Station Fiedersdorf an der Ostbahn
Route 4 Mark an

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprachkunde findet im Buch Nr. 60, vom hier...

Abonnent 9. Ja. - Erwaucht 7500. 1. Sie müssen, obwohl Sie...

müßte ist, Sie bezahlen die Miete und verlangen Instandhaltung der...

Sie sich an den Vorstand Ihrer gewerkschaftlichen Organisations - G. 102.

Bestellschein für die Leser des 'Vorwärts'. Der Haussekretär. Neues Universal-Handbuch für den gesamten 1000 Mustern...

Erspart Goldarbeit! Ersparnis mit Sparjam! Die besten Sachen erhalten!

Sparjam wirtschaften und doch gute Küche zu führen, ist Kronen-Bouillon-Würfel. Billigere und minderwertige Nachahmungen weisen man unbedingt zurück.

Kleine Anzeigen. Jedes Wort 10 Pfennig. Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Pf. Stellensuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pf.;

Verkäufe. Teppiche (Zackenfeder) Gelegenheitsstand. Radfabrikanten. Stoppdecken. Gardinenhäuser. Kleidermacher.

Verkauf. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher.

Verkauf. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher.

Verkauf. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher.

Verkauf. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher.

Verkauf. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher. Kleidermacher.

